

Geschäftsbericht
Deutsche Bausparkasse
Badenia AG



[badenia.de](https://www.badenia.de)

2020

Kennzahlen Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2020	Veränderung zum Vorjahr	2019
	Mio. €	in %	Mio. €
Beantragtes Neugeschäft	2.560,0	-2,6	2.628,4
Eingelöstes Neugeschäft	2.357,1	-2,6	2.420,9
Zuteilungen	2.231,7	-1,2	2.259,9
Vertragsbestand	22.227,4	-0,5	22.339,7
Zuteilungsreserve	3.815,7	3,4	3.690,5
Sparbeträge	751,7	-4,8	789,7
Bilanzsumme	5.705,5	1,2	5.636,4
Bauspareinlagen	4.653,5	0,8	4.616,6
Baudarlehen	4.364,3	3,2	4.228,3
Teilbetriebsergebnis ¹⁾	5,9	***	-13,9
Bilanzgewinn	3,9	23,1	3,2
Anzahl der Mitarbeiter			
Angestellte im Jahresdurchschnitt	446	-1,1	451

¹⁾ Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen

Inhalt

- 4 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

- 7 Wichtige Ereignisse
- 8 Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland
- 9 Gesamtwirtschaftliche Lage 2020
- 12 Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG
- 14 Lage des Unternehmens
- 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18 Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung
- 24 Prognosebericht
- 27 Chancenbericht
- 28 Sonstige Angaben und Hinweise

Jahresabschluss

- 30 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020
- 36 Anhang des Jahresabschlusses 2020

Bestätigungsvermerk

- 50 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Statistischer Anhang zum Lagebericht

- 63 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 64 Bestandsbewegungen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG während des Geschäftsjahrs laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vier Mal in Form von Risikoberichten über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Risikosituation und wesentliche Vorgänge schriftlich Bericht erstattet. Darüber hinaus wurden mit dem Aufsichtsrat die Strategie und die Planungen der Badenia erörtert. Der Aufsichtsrat trat am 27. Februar und am 23. November 2020 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Den Sitzungen voraus gingen jeweils Beratungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und des Allgemeinen Ausschusses.

Schwerpunkte der Sitzungen waren der Jahresabschluss, die strategische Ausrichtung und Unternehmensplanung sowie wesentliche Vorgänge des Geschäftsbetriebs. Daneben informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage, die Risiken des Geschäfts und deren Management, aufsichtsrechtliche Neuerungen, Inhalt und Ergebnisse der Revisionstätigkeit sowie Vergütungsfragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wurde am 25. Februar 2021 in Sitzungen des Allgemeinen Ausschusses des Aufsichtsrats sowie im Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläutert und in beiden Gremien ausführlich erörtert. Aus der eingehenden Prüfung durch den Allgemeinen Ausschuss wie auch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.909.443,48 € mit 3.900.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 9.443,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Allgemeinen Ausschuss und dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Karlsruhe, 25. Februar 2021

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Petin'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'J' and a long, sweeping tail.

Dr. Jochen Petin
Vorsitzender



_____ Lagebericht

Wichtige Ereignisse

Generali in Deutschland schließt Strategieprogramm „SSYtoLead“ im November 2020 ab

Im November 2020 konnte die Generali in Deutschland ihre Transformation unter dem Titel „Simpler Smarter for You to Lead“ (SSYtoLead) erfolgreich abschließen. Das Zielbild von SSYtoLead umfasst drei Marken (Generali, CosmosDirekt, Dialog) als Ausprägungen unter der Dachmarke Generali, drei Geschäftsfelder (Exclusive, Direct, Broker) und drei wesentliche Arbeitgebergesellschaften (Generali Deutschland AG, Generali Deutschland Services GmbH, Cosmos Versicherung AG). Im Jahr 2020 zählten zu den Kernbestandteilen von SSYtoLead mehrere Umfirmierungen bzw. Rebrandings und Sitzverlegungen, aber auch Betriebsübergänge.

Covid-19-Pandemie

Maßnahmen zu den Erleichterungen für Kunden und Vermögensberater in der Corona-Pandemie

Die Generali Gruppe hat frühzeitig, schnell und entschlossen auf die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie reagiert. Seit März hat die überwiegende Zahl der Mitarbeiter von zuhause aus arbeiten können und dies mit praktisch keinen Einschränkungen für die Betriebsbereitschaft. Den Kunden sind wir in vielerlei Hinsicht entgegen gekommen, vor allem bei Zahlungsschwierigkeiten oder bei der Beantragung von temporären Änderungen im Versicherungsschutz. Die Vermögensberater, die die großen Herausforderungen in der Organisation ihres eigenen Geschäftsbetriebs hervorragend bewältigt haben, haben wir in ihren Arbeitsabläufen durch vereinfachte Abläufe bei Vertragsannahme oder -änderungen unterstützt.

Unsere Maßnahmen waren erfolgreich: Es ist zu keiner Ansteckung eines Mitarbeiters in unseren Geschäftsräumen gekommen, der Vertrieb und die Kundenbetreuung hat reibungslos arbeiten können und die Kunden- bzw. Vertragsbestände sind stabil geblieben.

Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG betreut rund 850.000 Kunden und ist als Teil der Generali in Deutschland spezialisiert auf Produkte zur Wohnvorsorge.

Produkte

Das Produktangebot der Badenia umfasst die Bereiche Bausparen, Finanzieren und Geldanlage. Neben klassischen Bausparprodukten zählen dazu Vor- und Zwischenfinanzierungen sowie Immobiliendarlehen. Vorfinanzierungen und Immobiliendarlehen werden auch in Form von Forwarddarlehen ausgereicht. Auch KfW-Angebote können in die Finanzierungen einbezogen werden. Im Mai 2020 wurde erfolgreich der neue Bauspartarif „Via Badenia 20“ eingeführt. In diesem Zuge wurde auch die Palette der Finanzierungsprodukte aktualisiert.

Darüber hinaus bearbeitet die Badenia die Hypothekenbestände anderer Konzernunternehmen sowie der Proxalto Lebensversicherung AG (ehemalige Generali Lebensversicherung AG).

Vertriebe

Die Bauspar-, Hypotheken- und Depositenprodukte der Badenia vervollständigen das Allfinanzangebot der Generali in Deutschland. Wichtigster Vertriebspartner für die Badenia ist die Unternehmensgruppe Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), mit der uns eine langjährige Partnerschaft verbindet. Im Berichtsjahr lag der Anteil der DVAG am insgesamt vermittelten Bausparneugeschäft (beantragt, nach Bausparsumme) bei 97% (Vorjahr 97%).

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen des konzernweit genutzten Net Promoter Systems (NPS) zur kontinuierlichen Messung der Kundenzufriedenheit tritt die Badenia in Dialog mit ihren Kunden. Ziel ist es, die Zahl der zufriedenen Kunden weiter zu erhöhen. Dabei nutzt die Badenia die Kundenfeedbacks als Impuls für weitere Prozessoptimierungen. Die Auswertungen des NPS-Werts zeigen eine tendenziell steigende Kundenzufriedenheit – entsprechend stieg der NPS-Score seit Beginn der Erhebung im Jahr 2010 von -0,7 auf nunmehr 34,7 im Berichtsjahr (Vorjahr 35,0). Als weitere Steuerungselemente bei den nicht finanziellen Kennzahlen werden regelmäßig Kundenbindungs- und Kundengewinnungsraten gemessen.

Gesamtwirtschaftliche Lage 2020

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie und des daraus folgenden „Lockdowns“ für Wirtschaft und Gesellschaft. In Deutschland nahmen die Auswirkungen der Pandemie zum Ende des ersten Quartals an Fahrt auf und führten zu starken Ein- und Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. Nachdem die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie über die Sommermonate weitgehend aufgehoben werden konnten, stieg die Zahl der Neuinfektionen im vierten Quartal jedoch auf neue Rekordwerte und es kam zu erneuten Einschränkungen.

Entsprechend volatil gestaltete sich die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Nach einem äußerst starken Rückgang im zweiten Quartal um 9,8% gegenüber dem Vorquartal, konnte sich die Wirtschaftsleistung über die Sommermonate um 8,2% erholen. Insgesamt schrumpfte die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 gemäß der ersten offiziellen Schätzung um 5,0%. Die stärkste Belastung ergab sich aus dem Rückgang der privaten Konsumausgaben, was aufgrund ihres hohen Anteils an der Wirtschaftsleistung nicht verwundert. Aber auch die Investitionen und Exporte litten beträchtlich. Dagegen wirkte die Staatsnachfrage deutlich stabilisierend. Die großzügige Ausgestaltung des Kurzarbeitergelds half den Arbeitsmarkt zu stabilisieren. Dennoch ging die Beschäftigung vor allem im zweiten Quartal deutlich um 1,4% zurück. Am stärksten betroffen waren einige Branchen des Dienstleistungssektors.

Die Covid-19-Pandemie führte auch in anderen Ländern des Euroraums zu harten „Lockdowns“. Entsprechend sank das Bruttoinlandsprodukt des Euroraums kräftig. Der Verlust an gesamtwirtschaftlicher Nachfrage machte sich auch in der Inflationsrate bemerkbar, die ab August 2020 in den negativen Bereich abrutschte. Im Jahresdurchschnitt betrug sie 0,3% für den Euroraum. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die Pandemie bereits Mitte März – neben anderen Maßnahmen – mit einem Notankaufprogramm für Wertpapiere (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) in Höhe von zunächst 750 Mrd. € (und stockte es zuletzt im Dezember insgesamt auf 1.850 Mrd. € auf), senkte den Zinssatz für längerfristige Refinanzierungsoperationen (TLTRO) und führte weitere zielgerichtete Instrumente ein (PELTRO). Auf der fiskalpolitischen Seite beschlossen die EU-Staaten – neben vielen nationalen Programmen – die Errichtung eines Fonds zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung in Höhe von 750 Mrd. €, der 2021 verfügbar sein wird.

Außerhalb Europas waren die USA das am stärksten durch die Pandemie betroffene Land. Die Reaktion auf die Pandemie war dort recht uneinheitlich und von politischen Kontroversen überschattet. Die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung ging 2020 um voraussichtlich 3,5% zurück. Wie die EZB lockerte auch die US-Notenbank ihre Geldpolitik substanziell. Sie reduzierte ihren Leitzins auf einen Zielkorridor von 0% bis 0,25% und kündigte den Ankauf bestimmter Wertpapiere in prinzipiell unbegrenzter Höhe an. Zudem hat das US-Finanzministerium zeitweilig Garantien begeben, auf deren Basis die Notenbank weitere Kredite vergeben konnte. Zugleich verabschiedete die US-Regierung auch umfangreiche Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft. Im vierten Quartal wurden weitere fiskalische Maßnahmen jedoch Opfer der parteipolitischen Positionierung vor der Präsidentschaftswahl in den USA, die der Kandidat der oppositionellen demokratischen Partei für sich entscheiden konnte.

Das Vereinigte Königreich ist Ende Januar 2020 aus der EU ausgeschieden. Die Übergangsfrist galt noch bis Ende 2020. Nach schwierigen Verhandlungen konnte ein Handelsabkommen mit begrenzter Reichweite geschlossen werden.

Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im vergangenen Jahr maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie bestimmt. Während die Stimmung zu Beginn des Jahres noch aufwärtsgerichtet war, änderte sich dies mit dem Überschwappen der Pandemie erst nach Europa und dann nach Amerika schlagartig. Darüber hinaus wurde das Marktgeschehen von Unsicherheiten sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang der US-Präsidentschaftswahlen sowie vom Auf und Ab bei den Brexit-Verhandlungen geprägt.

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen notierte das gesamte Jahr über deutlich im negativen Bereich. Angesichts der schweren globalen Rezession weiteten die Notenbanken ihre geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen im Jahresverlauf nochmals aus. Im Euroraum trug insbesondere das PEPP der EZB zu niedrigen Renditen sowie einer fortgesetzten Einengung der Renditedifferenzen von Staatsanleihen der Länder des Euroraums in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld bei. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen Anfang März fiel auf ein Rekordtief von -0,84% und beendete das Jahr bei -0,58%.

Unter diesen Bedingungen war die Entwicklung an den Aktienmärkten von starken Schwankungen gekennzeichnet: So fiel beispielsweise der DAX zu Beginn der Pandemie um fast 40% von seinem zuvor erreichten Jahreshoch zurück. Über das Jahr erholten sich die Märkte auf beiden Seiten des Atlantiks wieder, zuletzt kräftig befördert von Nachrichten über die erfolgreiche Entwicklung von Covid-19-Impfstoffen. Allerdings blieb die Entwicklung im Euroraum hinter der in den USA zurück, wo die Wirtschaftsaktivität in einem geringeren Ausmaß durch „Lockdown“-Maßnahmen beeinträchtigt wurde. Der US-Aktienmarkt legte über das Jahr um 16,3% zu, der europäische Markt zeigte sich mit einem Verlust von -2,7% deutlich schwächer. In dieser Konstellation gewann der Euro über das Jahr deutlich an Wert gegenüber dem US-Dollar.

Wohnungsmarkt, Bausparkmarkt

Die Preise für Wohnimmobilien in Deutschland haben sich seit dem Jahr 2009 in etwa verdoppelt. Dieser Anstieg resultiert aus der hohen Nachfrage nach Wohnraum und dem massiven Rückgang der Zinsen. Im 3. Quartal 2020 stiegen die Preise für Wohnimmobilien gemäß vdp-Immobilienpreisindex um 7,1% im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit einen neuen Höchststand. Trotz des wirtschaftlichen Einbruchs infolge der Covid-19-Pandemie hat der Preisanstieg angehalten. Im Vergleich zum 1. Quartal 2020 betrug er 3,4%. Das Preiswachstum in den sieben Metropolen (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf) lag im Vergleich zum Vorjahr bei 3,8%.

Die Attraktivität von Wohneigentum wird durch die Herbstumfrage 2020 des Verbandes der Privaten Bausparkassen bestätigt. 44% der Befragten gaben an, für Wohneigentum zu sparen.

Auch die ab dem Jahr 2021 geltende Erhöhung der Wohnungsbauprämie wird den Vermögensaufbau und die Bildung von Wohneigentum fördern. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen, der förderfähigen Einzahlungen und des Fördersatzes werden zukünftig wieder deutlich mehr Menschen in den Genuss der Prämie kommen.

Wesentliche Impulse zu Modernisierung und energetischer Sanierung von Gebäuden werden vom Klimaschutzgesetz ausgehen, das zum Ziel hat, den Ausstoß von Treibhausgasen weitgehend zu reduzieren. Im Gebäudesektor sollen die Emissionen bis zum Jahr 2030 um 67% sinken. Zur Finanzierung solcher Maßnahmen bietet ein Bausparvertrag eine gute Basis.

Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Neugeschäft der Bausparbranche

In der Branche ging das beantragte Neugeschäft nach Bausparsumme um 14,0% auf 86,0 Mrd. € und nach Anzahl abgeschlossener Verträge um 14,1% auf 1,6 Mio. € zurück.

Das beantragte Neugeschäft der privaten Institute umfasste nach Stückzahl 1,0 Mio. Verträge (Vj. 1,2 Mio., -13,6%), die Bausparsumme lag bei 54,9 Mrd. € (Vj. 63,3 Mrd. €, -13,2%). Das eingelöste Neugeschäft erreichte 1,0 Mio. Verträge (Vj. 1,1 Mio., -12,3%), deren Bausparsumme insgesamt 50,0 Mrd. € (Vj. 56,7 Mrd. €, -11,9%) betrug.

Der Marktanteil der privaten Bausparkassen im eingelösten Neugeschäft, gemessen an der Bausparsumme, betrug 64,5% (Vj. 63,3%).

Die Auszahlungen von Baudarlehen sind in der Gesamtbranche um 12,6% auf 26,0 Mrd. € gestiegen.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG im Überblick

Bauspar-Neugeschäft

Das beantragte Neugeschäft der Badenia in 2020 umfasste 110.031 Verträge (Vj. 106.419, +3,4%) über eine Bausparsumme von 2.560,0 Mio. € (Vj. 2.628,4 Mio. €, -2,6%). Eingelöst wurden 99.625 Verträge (Vj. 97.173, +2,5%) mit einer Bausparsumme von 2.357,1 Mio. € (Vj. 2.420,9 Mio. €, -2,6%); der Planwert nach Bausparsumme wurde damit um 3,9% übertroffen. Die Covid-19-Pandemie hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Bauspar-Neugeschäft.

Finanzierungsneugeschäft

Das Finanzierungsneugeschäft lag mit insgesamt 630,0 Mio. € um 10,8% unter Vorjahr und um 3,0% unter Plan. Bei den Bauspardarlehen ging es von 41,8 Mio. € im Vorjahr um 17,3% auf 34,5 Mio. € zurück. Das Neugeschäft bei Zwischenkrediten und Vorausdarlehen ist insgesamt um 10,0% auf 560,4 Mio. € und bei den sonstigen Baudarlehen um 15,6% auf 35,1 Mio. € zurückgegangen. Auch im Finanzierungsneugeschäft ergaben sich infolge der Covid-19-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden insgesamt 1.120,0 Mio. € (Vj. 1.183,6 Mio. €) zugeführt. Die darin enthaltenen Sparbeträge gingen auf 751,7 Mio. € (Vj. 789,7 Mio. €) zurück. Die Tilgungsbeträge betragen 300,7 Mio. € (Vj. 326,6 Mio. €) und die Zinsgutschriften auf Spareinlagen lagen bei 67,6 Mio. € (Vj. 67,2 Mio. €). Für Auszahlungen an Kunden wurden der Zuteilungsmasse 998,4 Mio. € (Vj. 1.098,4 Mio. €) entnommen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse ist auf 3.815,7 Mio. € (Vj. 3.690,5 Mio. €) gestiegen. Zur tabellarischen Übersicht der Bewegungen der Zuteilungsmasse siehe auch den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Die Zuteilungen erfolgten im gesamten Jahr in allen Tarifen zur jeweiligen Mindestbewertungszahl.

Den Bausparern wurden insgesamt 133.726 Verträge (Vj. 130.971) über eine Bausparsumme von 2.231,7 Mio. € (Vj. 2.259,9 Mio. €) zur Zuteilung angeboten.

Vertragsbestand

Der Vertragsbestand zum 31. Dezember 2020 umfasste 935.915 Verträge (Vj. 971.589) mit einer Bausparsumme von 22.227,4 Mio. € (Vj. 22.339,7 Mio. €). Hier stieg der nicht zugeteilte Vertragsbestand auf 20.029,0 Mio. € (Vj. 19.936,0 Mio. €). Das zugeteilte Vertragsvolumen ging auf 2.198,4 Mio. € (Vj. 2.403,8 Mio. €) zurück. Die durchschnittliche Bausparsumme über alle Tarife erhöhte sich auf 23.749 € (Vj. 22.993 €).

Zu den Details der Bestandsbewegungen verweisen wir auf den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2020 auf 5.705,5 Mio. € erhöht (Vj. 5.636,4 Mio. €). Wesentliche Bestandteile der Aktivseite waren die Baudarlehen mit einem Anteil von 76% (Vj. 75%) und die Geld-/Kapitalanlagen mit 22% (Vj. 24%).

Die Baudarlehen lagen mit insgesamt 4.364,3 Mio. € um 136,0 Mio. € über Vorjahr (4.228,3 Mio. €). Hier stiegen die Vor- und Zwischenfinanzierungskredite auf 3.414,0 Mio. € (Vj. 3.198,4 Mio. €) und die sonstigen Baudarlehen auf 194,6 Mio. € (Vj. 186,0 Mio. €). Die Bauspardarlehen gingen auf 755,7 Mio. € (Vj. 843,8 Mio. €) zurück.

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben sich von 61,6 Mio. € auf 10,1 Mio. € reduziert. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ergab sich eine Erhöhung auf 1.202,2 Mio. € (Vj. 1.198,9 Mio. €).

Von der Passivseite entfielen 82% (Vj. 82%) auf die Bauspareinlagen, die sich von 4.616,6 Mio. € auf 4.653,5 Mio. € erhöhten. Die Rückstellungen sind von 227,2 Mio. € auf 217,6 Mio. € gesunken; hiervon entfallen auf Zinsbonus-Rückstellungen 163,5 Mio. € (Vj. 172,9 Mio. €).

Zum Jahresende 2020 betrug der Anlagegrad als Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen 16% (Vj. 18%).

Der Fonds zur baupartechnischen Absicherung wurde im Vorjahr vollständig aufgelöst (Ertrag 18,0 Mio. €). Unverändert gegenüber Vorjahr – mit einem Bestand von 89,0 Mio. € – war der Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital lag bei 284,1 Mio. € (Vj. 280,2 Mio. €).

Finanzlage

Die Kapitalstruktur war hauptsächlich geprägt durch die Bauspareinlagen. Freie Mittel wurden für das Kundenkreditgeschäft verwendet bzw. in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Das zum Bilanzstichtag bestehende Bundesbankguthaben von 61,7 Mio. € (Vj. 66,5 Mio. €) ist für anstehende Auszahlungen vorgesehen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse lag bei 3.815,7 Mio. € (Vj. 3.690,5 Mio. €). Weitere Angaben zur Entwicklung der Zuteilungsmasse sind dem „Statistischen Anhang zum Lagebericht“ zu entnehmen.

Die Anlage in sichere und leicht liquidierbare Aktiva stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bausparkasse sicher. Ihren Verpflichtungen aus der planmäßigen Zuteilung der Bausparverträge konnte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG stets nachkommen. Die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Liquiditätskennzahlen wurden im gesamten Berichtszeitraum eingehalten. Per 31. Dezember 2020 lag die Liquidity Coverage Ratio bei 272% (Vj. 534%) und die Net Stable Funding Ratio bei 131% (Vj. 136%).

Ertragslage

Infolge des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus gingen die Zinserträge im Jahr 2020 bei den Baudarlehen und den Geld-/Kapitalmarktanlagen auf 134,0 Mio. € (Vj. 145,2 Mio. €) zu-

rück. Die Zinsaufwendungen verringerten sich auf 58,7 Mio. € (Vj. 93,7 Mio. €). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Zinsboni; im Vorjahr hatte eine Anpassung der Berechnung zu einem erhöhten Zuführungsbedarf geführt. Insgesamt stieg der Zinsüberschuss auf 75,2 Mio. € (Vj. 51,6 Mio. €); er lag damit um 0,3 Mio. € über dem in der Planung vorgesehenen Wert.

Das Provisionsergebnis lag mit -8,4 Mio. € um -2,3 Mio. € unter Vorjahr (-6,1 Mio. €). Dies resultierte aus um 5,8 Mio. € geringeren Provisions- und Gebührenerträgen. Die Provisionsaufwendungen haben sich auf 64,8 Mio. € reduziert (Vj. 68,2 Mio. €). Geplant war ein Provisionsergebnis von -7,9 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 7,3 Mio. € (Vj. 24,7 Mio. €), dies lag größtenteils daran, dass im Vorjahr die vollständige Auflösung des Fonds zur baupartechnischen Absicherung in Höhe von 18,0 Mio. € erfolgte.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind von 58,8 Mio. € auf 60,8 Mio. € gestiegen; geplant war ein Aufwand von 60,6 Mio. €. Der Personalaufwand lag mit 38,2 Mio. € um 1,6 Mio. € über Vorjahr, dies resultierte aus Aufwendungen für Abfindungszahlungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen 22,6 Mio. € (Vj. 22,2 Mio. €).

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen lagen mit 2,2 Mio. € etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 2,6 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen 6,5 Mio. €; hierin enthalten ist eine auf Basis einer Expertenschätzung vorgenommene pauschale Risikovorsorge für eventuelle Kreditausfälle infolge der Covid-19-Pandemie. Der im Vorjahr ausgewiesene korrespondierende Ertragsposten von 11,7 Mio. € sowie der Vorjahreswert von 5,6 Mio. € bei den Erträgen aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren resultierte aus Wertpapierverkäufen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken liegt unverändert bei 89,0 Mio. €. Im Vorjahr erfolgte eine Zuführung von 18,0 Mio. €.

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich ein Aufwand von 0,3 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €).

Der Bilanzgewinn lag bei 3,9 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 3.909.443,48 € mit 3.900.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 9.443,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diversity & Inclusion (D&I)

D&I zu fördern ist in der Unternehmensstrategie der Generali in Deutschland fest verankert. Auch bei der Deutschen Bausparkasse Badenia AG sind daher alle willkommen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit oder Weltanschauung. Unser Bestreben ist es, mit einer vielfältigen Belegschaft und einer offenen, inklusiven Kultur innovative Ideen zum maßgeblichen Erfolg der Geschäftsstrategie beizutragen und Lifetime Partner für Kunden und Vertriebspartner zu sein. D&I ist daher auch in allen strategischen HR Initiativen verankert: Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Talent Pools wird genauso auf eine vielfältige Zusammensetzung geachtet wie bei den Qualifizierungsprogrammen zu neuen Rollen und Skills.

Lag im letzten Jahr mit der Pilotierung zweier Women Mentoring Programme und der Gründung der Employee Resource Group LEONESSA zur Entwicklung und Vernetzung aufstiegsambitionierter Frauen der Schwerpunkt der D&I Aktivitäten noch auf Gender Diversity, hat sich das Spektrum der D&I Aktivitäten in diesem Jahr wesentlich erweitert:

Neben der Fortführung der Women Mentoring Programme mit weiteren Talenten, nun auf virtueller Ebene und mit zahlreichen zusätzlichen innovativen Elementen, wurde ein LGBTQI+ Netzwerk sowohl auf globaler als auch auf nationaler Ebene gegründet mit dem Ziel, die gegenseitige Toleranz auf allen Ebenen zu fördern, so dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung ihr Potenzial voll entfalten können.

Eine wesentliche Aktivität zur Förderung einer inklusiven und vorurteilsfreien Kultur war die Durchführung eines Unconscious Bias Awareness Webinars. In der zweiten Jahreshälfte wurden alle Führungskräfte der Generali in Deutschland im Rahmen eines inhouse konzipierten Webinars trainiert, fünf verschiedene Unconscious Biases im Führungsalltag zu identifizieren und zu überwinden. Unbewusste Wahrnehmungsverzerrungen sind menschlich; für bewusste Vorurteile hingegen ist bei Generali kein Platz: Eine Null-Toleranz-Politik bei Diskriminierungen jeglicher Art ist selbstverständlich.

Nicht zuletzt beziehen wir Menschen mit Behinderung gleichberechtigt ein und haben daher in diesem Jahr eine neue Inklusionsvereinbarung verabschiedet. Außerdem wurde eine weitere Gruppe von Mitarbeitern und Führungskräften im Rahmen der sog. DiverseAbility Journey der Generali Gruppe aktiv – einer Initiative zur Sensibilisierung im Umgang mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen, Krankheiten und besonderen Fähigkeiten. Daher wurde auch erstmals der European Disability Employment Tag im Dezember zelebriert, indem mehrere Talk-Formate auf große Resonanz in der Belegschaft stießen. Außerdem hat die Generali zum zweiten Mal am MyAbility Talent Programm teilgenommen: Drei besonders talentierte Studierende mit Behinderung aus München erhielten die Möglichkeit einer mehrtägigen Hospitation – pandemiebedingt nicht vor Ort, sondern virtuell. Sie bekamen interessante Einblicke in verschiedene Abteilungen und konnten mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse teilen.

Im Hinblick auf Gender Diversity ist die kontinuierliche Steigerung des Anteils der weiblichen Führungskräfte auf allen hierarchischen Ebenen das Ziel: Im Jahr 2017 wurde beschlossen, dass bis Mitte 2022 über alle Konzernunternehmen aggregiert 33% aller Führungspositionen

mit Frauen besetzt sein sollen. Im Einzelnen sehen die Anteile an Frauen in den verschiedenen Organen und Ebenen der Deutschen Bausparkasse Badenia AG gemäß BaFin-Definition wie folgt aus:

	Soll-Quote (30.06.2022)	Ist-Quote (31.12.2020)
Aufsichtsrat	25%	0%
F0 (Vorstand)	30%	0%
F1 (1. Managementebene)	25%	10%
F2 (2. Managementebene)	33%	33%
F0 bis F2	./.	22%

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Hebel zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Daher kooperiert die Generali mit dem ‚pme Familienservice‘, damit die Belegschaft Beratung zu Leistungen wie Kinder(notfall)betreuung allgemein sowie zu Ferienzeiten, HomeCare, ElderCare etc. in Anspruch nehmen kann. Zudem stehen Eltern-Kind-Büros zur Verfügung. Nicht zuletzt ist eine Betriebs-Kindertagesstätte am Standort München ein wichtiger Baustein für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben, der Eltern den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Geburt eines Kindes erleichtert. Aktuell werden dort 49 Kinder betreut.

Das Thema Pflege wird über den Dienstleister Pflégix abgedeckt, der über ein eigenes Portal Helfer für diverse Dienstleistungen (z.B. Grundpflege, Mahlzeiten, Gesellschaft, Einkäufe, Transport und Begleitung) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitstellt.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie soll insbesondere angesichts von Covid-19 und Home Office weiter verbessert werden. Gleiches gilt für Gesundheit und Wohlergehen unserer Belegschaft: Mit den weitreichenden Angeboten der Karte *Gesundheit+* zum *Gesundwerden* (Gesundheitstelefon, Zugang zu Spezialisten, Videosprechstunde, Gesunde Seele, Starker Rücken) und *Gesundbleiben* (Mein Gesundheitsplan, Vitality, Vorsorgeangebot: betriebliche Krankenversicherung) sowie jährlichen Gesundheitstagen wird im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ein aktiver Beitrag zur Gesundheitsprävention und Gesunderhaltung sowie zu einer ausgewogenen Balance zwischen Arbeit und Privatleben geleistet.

Vergütungssysteme

Das leistungsbezogene Vergütungssystem für die leitenden Angestellten, die nächste Führungsebene und außertariflich angestellten Mitarbeitern besteht aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen und basiert grundsätzlich auf der Erreichung bestimmter qualitativer und quantitativer Ziele. Auch die Gewährung bestimmter außertariflicher Leistungen für die tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist an eine Zielerreichung gekoppelt. Das Vergütungssystem trägt den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung Rechnung.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG hat die gesetzlichen Anforderungen an Kreditinstitute, vor allem die Regelungen des § 25a KWG, die in den MaRisk konkretisiert werden, und zusätzlich die Anforderungen der Generali in Deutschland an die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems zu beachten.

Der Risikomanagementprozess der Badenia lässt sich als Regelkreis beschreiben, der aus den Prozessschritten Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -steuerung sowie Kommunikation und Überwachung besteht. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig.

Die Risikostrategie der Badenia berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen in besonderer Weise:

- Konsequente Ausrichtung auf das kleinvolumige Privatkundengeschäft in Deutschland zur Begrenzung von Risiken und zur Nutzung der Diversifikation
- Geld- und Kapitalmarktanlagen nach den strengen Vorgaben des § 4 BauSparkG

Risikoidentifikation

Das Risikomanagement fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die die Badenia an der Erreichung der Geschäftsziele hindern können.

Die Risiken werden folgenden Risikoarten zugeordnet:

- Geschäftsrisiken, hier insbesondere Vertriebs- und Kollektivrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken, hier insbesondere Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

In allen Risikoarten sind darüber hinaus Konzentrationsrisiken zu beachten.

Geschäftsrisiken

Das Vertriebsrisiko besteht insbesondere aus dem Absatzrisiko unter Berücksichtigung der Vertriebskanäle, der staatlichen Förderung und der Produktattraktivität. Dieses Risiko wird auf Ebene der Vertriebswege gesteuert. Das Kollektivrisiko beinhaltet das Absatzrisiko für das Kollektiv und das Risiko aus der Veränderung des Kundenverhaltens (Besparung, Kündigung, Tilgung, Vertragsfortsetzung). Die segmentspezifischen Risiken im Bauspargeschäft bestehen im Wesentlichen aus einer negativen Veränderung der Zinsspanne und aus Liquiditätsrisiken aufgrund ungünstiger Änderungen des Kundenverhaltens.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken beschreiben mögliche Verluste, die aus dem Ausfall beziehungsweise Teilausfall von Emittenten, Kontrahenten oder Kreditnehmern oder deren verschlechterter Bonität und der damit verbundenen Ratingmigration resultieren. Das Adressenausfallrisiko wird sowohl auf Ebene des Einzelgeschäfts als auch auf Portfolioebene gesteuert. Dabei

sind Risikokonzentrationen unterschiedlicher Ausprägung zu berücksichtigen, zum Beispiel nach Kreditart oder nach Objektstandort. Bonitätsrisiken aus Kapitalanlagen sind ebenfalls Teil der Adressenausfallrisiken.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus Verlusten oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Veränderungen der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente in Höhe und Volatilität ergeben. Marktpreisrisiken umfassen bei der Badenia Zinsänderungsrisiken bzw. die Credit-Spread-Risiken der Kapitalanlagen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken treten bei der Badenia als Refinanzierungsrisiko im engeren Sinne, Terminrisiko, Abrufisiko, Marktliquiditätsrisiko und Liquiditätsspreadrisiko auf. Allen genannten Risiken ist gemein, dass sie insgesamt zu vermehrten Auszahlungen oder geringeren Einzahlungen zu jeweils ungünstigen Bedingungen führen können.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse, z. B. Cyberattacken, geänderte Rechtsprechung, Klimawandel bzw. Extremwetterereignisse eintreten. Diese Definition beinhaltet Prozessrisiken, Projektrisiken, IT-Risiken, Modellrisiken, Verhaltensrisiken, Auslagerungsrisiken, Risiken aus dem Finanzbereichswesen, Rechtsrisiken und Compliance-Risiken. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind den Geschäftsrisiken zugeordnet.

Risikoanalyse und -bewertung

Nach der inhaltlichen Zuordnung zu den Risikoklassen und -arten erfolgt auf Grundlage von Ergebnissen der Risikokapitalmodelle und Expertenschätzungen eine adäquate Einordnung der identifizierten Risiken nach deren Wesentlichkeit.

Wesentliche Risiken sind in der Geschäfts- und Risikostrategie beschrieben und unterliegen einer laufenden Überwachung durch die Risikoverantwortlichen.

Die Steuerung nicht wesentlicher Risiken findet im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse und unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen statt. Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft, wenn sie in ihrer potenziellen Auswirkung definierte Schwellenwerte nicht überschreiten und damit keine signifikante Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens darstellen.

Risikosteuerung

Grundlage der Risikosteuerung ist die Risikoberichterstattung, die Auskunft über die Gesamtrisikosituation des Unternehmens gibt. Im Risikobericht der Badenia werden neben den wesentlichen Risiken auch die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen dokumentiert. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt durch definierte Verantwortliche und gegebenenfalls durch unternehmensübergreifende Arbeits- oder Projektgruppen.

Die Badenia hat ein System von Beobachtungslimiten zur Begrenzung der Geschäfts-, Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie der operationellen Risiken eingerichtet. Die

Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet. In besonderen Situationen werden auch Ad-hoc-Analysen durchgeführt. Die Verfahren zur Steuerung der Risiken werden mindestens jährlich überprüft.

Die Badenia erstellt für jeden Risikobericht eine Projektion (GuV- und Bilanzfortschreibung) über fünf Jahre auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erwartung insbesondere zur Neugeschäfts- und Zinsentwicklung. Diese Ergebnisse sind auch Basis für die erwarteten Eigenmittelanforderungen und für die langfristige Liquiditätsplanung. Neben dieser Projektion werden zur Überwachung und Einschätzung der Risiken diverse Stresstests (Risikoartenübergreifende Stresstests, insbesondere ein adverses Szenario, als auch Stresstests innerhalb der jeweiligen Risikoarten) durchgeführt. Die Ergebnisse werden im quartärlchen Risikobericht dargestellt und erläutert.

Kommunikation und Überwachung

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der identifizierten Risiken. Auf dieser Basis werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikoexposition sowie die eingeleiteten Maßnahmen und deren Wirksamkeit informiert. Sofern außerhalb dieses Berichtszyklus unterjährig neue wesentliche Risiken auftreten oder sich bekannte Risiken erheblich erhöhen, wird ad hoc an den Leiter der Risikocontrolling-Funktion der Badenia berichtet. Dieser informiert seinerseits das zentrale Risikomanagement der Generali Deutschland AG, so dass im Rahmen der konzernweiten Aggregation eine Aktualisierung erfolgt. Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt zudem in den RMC-Sitzungen, in denen der unternehmensübergreifende Austausch zu risikomanagementrelevanten Inhalten stattfindet.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Badenia basiert sowohl auf einer normativen Rechnung (Schutz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Eigenkapitals) als auch einer barwertig-ökonomischen Rechnung (Schutz des Fremdkapitals mit einem Konfidenzniveau von 99,9%). Sie orientiert sich am Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht. Ein interner Prozess zur Messung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist eingerichtet.

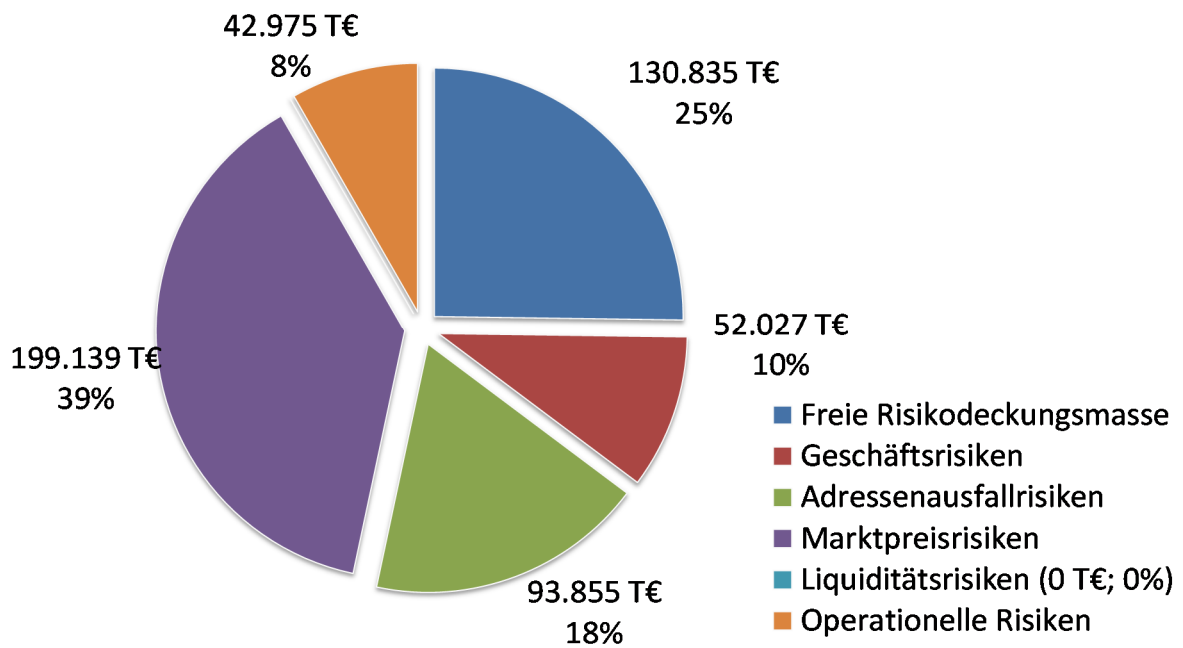
Die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird monatlich überwacht. Hierbei wird der Kapitalbedarf für die wesentlichen Risiken den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Diese werden vom Vorstand festgelegt und mindestens jährlich angepasst.

In der normativen Sichtweise erfolgt die Überwachung der Risikotragfähigkeit für das aktuelle Jahr und das Folgejahr. Ergebnisse für einen längeren Zeitraum und die Entwicklung unter adversen Effekten werden im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses ermittelt.

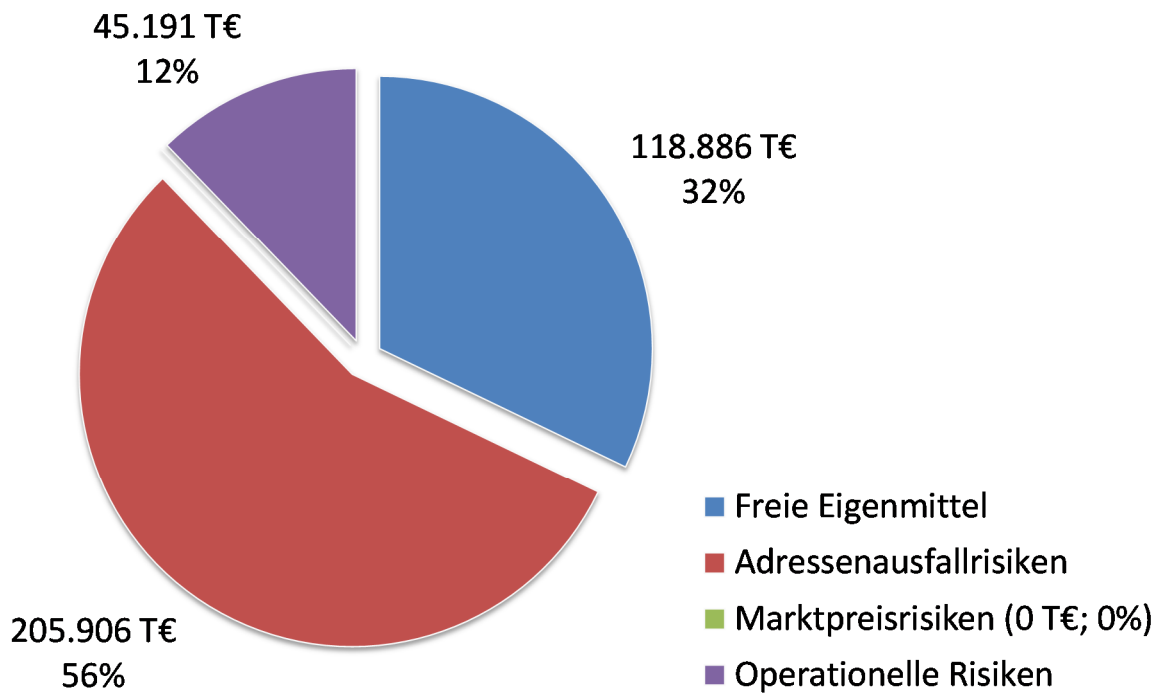
In der ökonomischen Sichtweise erfolgt die Messung der wesentlichen Risiken grundsätzlich durch VaR-Modelle. Diesen liegt ein Konfidenzniveau von 99,9%, eine Haltedauer von einem Jahr und eine Datenhistorie – insbesondere im Zinsbereich – von rollierend 15 Jahren zu Grunde.

2020 war die Risikotragfähigkeit der Badenia – wie in den Vorjahren – jederzeit gegeben. Die Auslastung und die prozentuale Verteilung der ökonomischen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag zeigt folgende Grafik:

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2020



Normative Risikotragfähigkeit zum 31.12.2020



Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 25,8%. Sie wurde für das Adressenausfallrisiko im Mengengeschäft, für Beteiligungen und für sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen mit dem IRB-Ansatz, für alle übrigen Adressenausfallrisiken mit dem Standardansatz und für das operationelle Risiko mit dem Basisindikatoransatz berechnet. Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen waren jederzeit erfüllt.

Covid-19-Pandemie

Business Continuity Managements (BCM)

Seit Januar 2020 gelten für die Mitarbeiter der Badenia Reise- und Besprechungsbeschränkungen. Hygienemaßnahmen wurden sukzessive ausgeweitet. Von März bis Juni 2020 trat regelmäßig der Krisenstab zusammen, um reaktive und vorbeugende Maßnahmen mit Bezug zu Covid-19 zu treffen. Im Februar 2020 wurde das Szenario Personalausfall aktualisiert. Parallel wurde die technische Ausstattung der Schlüsselpersonen zum Arbeiten im Homeoffice sichergestellt. Darüber hinaus wurden priorisiert auch Mitarbeiter bestimmter Risikogruppen (> 60 Jahre, mit Vorerkrankung, schwanger) Homeoffice-fähig gemacht. Mittlerweile arbeiten rund 90% aller Mitarbeiter im Homeoffice. Dies war nur durch eine kurzfristig deutlich erweiterte technische Infrastruktur (Rechnerleistung, Netzbandbreite) möglich.

Stundungsmaßnahmen

Das am 25.03.2020 vom Bundestag verabschiedete „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ enthält unter anderem eine Regelung zur Entlastung der Schuldner von Verbraucherdarlehen, die in Art. 240 § 3 EGBGB eingefügt wurde.

Demnach sollen Zahlungspflichten aus Verbraucherdarlehensverträgen, die vor dem 15.03.2020 geschlossen worden sind und die ab dem 01.04.2020 und bis zum 30.06.2020 fällig werden, um drei Monate gestundet werden, wenn der Darlehensnehmer infolge der Corona-Pandemie seiner Zahlungspflicht nicht nachkommen kann. Eine Kündigung des Darlehens durch den Darlehensgeber wegen Zahlungsverzugs, wegen wesentlicher Verschlechterung der Vermögensverhältnisse oder der Werthaltigkeit der Sicherheit wird bis zum Ablauf der Stundung ausgeschlossen. Damit in einer Übergangszeit die laufenden und die gestundeten Raten nicht doppelt bezahlt werden müssen, wird die Laufzeit des Darlehensvertrags um drei Monate verlängert.

Die Badenia bietet den betroffenen Kunden neben der gesetzlichen Regelung eine 6-monatige Zahlungsaussetzung an. Die nicht bezahlten Raten sind im Anschluss über Zusatzraten in 12 bzw. 30 Monaten wieder auszugleichen.

Bis zum 31.12.2020 wurden 378 Stundungsmaßnahmen (249 gesetzliche und 129 Badenia-interne) genehmigt. Die betroffene Brutto-Gesamtschuld beträgt 25,6 Mio. €.

Kreditneugeschäft

Infolge der Covid-19-Pandemie wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Kreditvergabe an selbstständig tätige Kunden wird bis auf wenige Branchen, die wir als unkritisch erachten, ausgesetzt.
- Ebenso wird die Kreditvergabe an Kunden, die von der Corona-Krise stark betroffenen Branchen beschäftigt sind ausgesetzt bzw. bei mehreren Darlehensnehmern werden die Einkünfte aus der betreffenden Branche in der Liquiditätsberechnung nicht berücksichtigt.
- Bei den mäßig oder nur teilweise betroffenen Branchen wird die Genehmigungsfähigkeit restriktiver geprüft.

Kreditqualität

Bisher konnte noch keine Verschlechterung unserer Kreditqualität im Kundenkreditportfolio in Folge der Corona-Pandemie festgestellt werden.

Liquidität

Auch außergewöhnliche Liquiditätsabflüsse in Folge Corona sind bisher nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risikomanagements der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Badenia ist ein kontinuierlicher Prozess, für den der Vorstand der Bausparkasse verantwortlich ist.

Unter Beachtung der Drei-Säulen-Struktur von Basel III in Verbindung mit den MaRisk werden die internen Risikomess- und -steuerungssysteme kontinuierlich weiterentwickelt. Die in der Gesamtbanksteuerung (Rendite-/Risikosteuerung) vorhandenen Prozesse und Steuerungsverfahren sollen in 2021 weiterentwickelt werden.

Insgesamt zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, welche die Risikotragfähigkeit der Deutschen Bausparkasse Badenia AG innerhalb der nächsten fünf Jahre in bestandsgefährdender Art und Weise beeinträchtigen würde.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen für 2021

Das Jahr 2021 wird zunächst weiterhin von den wirtschaftlichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie geprägt sein. Mehrere Unternehmen haben inzwischen Impfstoffe entwickelt und weitere Medikamente sind angekündigt. Die Impfungen starteten im Dezember 2020 und werden im Rahmen der Verfügbarkeit der Impfstoffe im Jahr 2021 ausgeweitet werden. Dies könnte im weiteren Jahresverlauf eine Lockerung der Einschränkungen erlauben. Das Erreichen einer Herdenimmunität wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Dies wird auch von der Verfügbarkeit sowie der Zahl der zugelassenen Impfstoffe und der Bereitschaft der Bevölkerung abhängen, sich impfen zu lassen. Insgesamt rechnen wir im zweiten Quartal mit einer beginnenden deutlichen Erholung und einer Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 3,3% in Deutschland und 4,0% im Euroraum im Jahr 2021.

Der europäische „Recovery Fund“ dürfte in einigen Ländern des Euroraums starke Impulse setzen. Die EZB dürfte ihre Notfall-Programme auslaufen lassen, jedoch insgesamt sehr vorsichtig agieren, um die erreichten Erfolge nicht zu gefährden. Sie wird im Laufe des Jahres ihre geldpolitische Strategie überarbeiten. Auf nationaler Ebene wird die Notwendigkeit für zusätzliche Kreditgarantien für die Wirtschaft und die Unterstützung des Arbeitsmarkts mit Formen des Kurzarbeitergelds deutlich abnehmen.

Mit dem neuen US-Präsidenten Joe Biden dürfte sich der Stil in der internationalen Zusammenarbeit ändern. Die grundsätzlich unterschiedlichen nationalen Interessenlagen bleiben jedoch bestehen. Es wird Zeit brauchen, um die globalen Handelskonflikte zu entschärfen. Der Gestaltungsspielraum des neuen amerikanischen Präsidenten wird durch die im Januar 2021 erzielte Stimmenmehrheit für die Demokraten im Senat vergrößert. Wir erwarten eine Wachstumsrate der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in den USA von 6,1% im Jahr 2021, nicht zuletzt aufgrund eines stärkeren Konjunkturprogramms.

Entwicklung an den Finanzmärkten

Im Jahr 2021 wird die Entwicklung an den Finanzmärkten maßgeblich von den Fortschritten zur Überwindung der Covid-19-Pandemie geprägt sein. Entscheidend wird sein, ab wann die Durchimpfung der Bevölkerung ausreichend hoch ist, so dass keine „Lockdown“-Maßnahmen mehr nötig sind. Darüber hinaus wird das Ausmaß fiskalpolitischer Impulse eine bedeutende Rolle spielen. Wir rechnen damit, dass in den USA im ersten Quartal 2021 ein weiteres Konjunkturpaket verabschiedet und der EU-Wiederaufbaufonds („Recovery Fund“) zügig umgesetzt wird.

Wir rechnen für 2021 mit einer Aufwärtsentwicklung risikobehafteter Anlagen. Die Zentralbanken sind weit von einer Verringerung ihrer geldpolitischen Expansion entfernt. Bei einer aufwärtsgerichteten Wirtschaftsentwicklung dürfte es an den Aktienmärkten zu weiteren Kursanstiegen kommen, wenngleich wir die Aktienmärkte im Euroraum und in den USA als überbewertet einstufen. An den Märkten für Staatsanleihen erwarten wir im Euroraum allgemein etwas höhere Renditen.

Aussichten für die Bausparbranche

Die Nachfrage nach Wohnimmobilien wird weiterhin steigen. Der angebotene Wohnraum wird sich aber nicht wesentlich erhöhen, weil insbesondere in den Wachstumsregionen der Wohnungsneubau deutlich hinter dem Bedarf zurückbleibt. Deshalb ist auch weiterhin von Preissteigerungen auszugehen. Ein großer Unsicherheitsfaktor bleibt allerdings der Pandemieverlauf und seine Folgen.

Wir erwarten keine wesentliche Änderung der Zinspolitik der EZB und somit ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Dieses wird sich trotz konstant hoher Kreditneugeschäftszahlen weiterhin ungünstig auf die Erträge auswirken, denn die Margen werden auf niedrigem Niveau verharren. Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnraum, einem steigenden Bedarf an Modernisierung, energetischer Sanierung und niedriger Zinsen wird das Finanzierungsneugeschäft in der Branche weiter steigen.

Ergebnisbelastend wirkt neben den niedrigen Zinsen eine Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Neuerungen bzw. Änderungen, die bei den Bausparkassen steigende Kosten verursachen.

In der Wahrnehmung der Menschen genießen die Bausparkassen mit ihren sicheren Produkten ein hohes Vertrauen. Trotz des hohen Stellenwerts des Bausparens in der Bevölkerung und trotz diverser, auch staatlich geförderter, Vorteile rechnen wir beim Bausparneugeschäft der Branche insgesamt eher mit einer Seitwärtsbewegung.

Entwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die folgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen der Unternehmensplanung, die Grundlage unserer Geschäfts- und Risikostrategie ist. Wesentliche Prämisse der Planung ist das Zinsniveau, bei dem wir davon ausgehen, dass es weiter niedrig bleibt. Sowohl das Bauspar- als auch das Finanzierungsneugeschäft werden im kommenden Jahr zurückgehen. Der Zinsüberschuss wird sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 reduzieren, weil der Rückgang der Zinserträge höher sein wird als der Rückgang der Zinsaufwendungen. Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwand und sonstiges betriebliches Ergebnis werden auf dem Niveau des Jahres 2020 liegen. Das Bewertungsergebnis für Wertpapiere und Kredite des Jahres 2021 wird sich verbessern, weil das Jahr 2020 insbesondere durch eine pauschale Risikovorsorge für eventuelle Kreditausfälle infolge der Covid-19-Pandemie belastet war.

Die Liquiditätsplanung zeigt, dass im Jahr 2021 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Auch die Anforderungen an die normative und ökonomische Risikotragfähigkeit werden eingehalten.

Chancen und Risiken ergeben sich aus politischen und regulatorischen Änderungen, aus der Rechtsprechung sowie möglicherweise aus den Folgen der Covid-19-Pandemie. Das Zinsergebnis könnte sich bei größeren Abweichungen vom erwarteten Verlauf der Zinsprognose deutlich verschlechtern; bei einem moderaten Anstieg bestehen aber auch Chancen auf eine Verbesserung. Auch beim Bewertungsergebnis Wertpapiere ergeben sich Chancen und Risiken durch Änderungen im Zinsniveau. Das Bewertungsergebnis Kredit könnte durch die Pandemie-Folgen beeinflusst werden. Beim Provisionsergebnis würde ein möglicher weiterer durch die Rechtsprechung verursachter Wegfall von Gebührenerträgen – insbesondere der Kontogebühr – zu sehr hohen Ertragsrückgängen führen, die das Gesamtergebnis stark negativ belasten würden. Eine Vielzahl von gesetzlichen und regulatorische Anforderungen werden auch zukünftig steigende Kosten verursachen. Die Badenia hat viele Maßnahmen gestartet bzw. geplant, um Risiken zu vermindern, Aufwendungen zu reduzieren und die

Ertragslage zu verbessern. Wesentlich für die zukünftige Ergebnissituation ist aber das Zinsniveau und ein drohender Wegfall der Kontogebühr.

Insbesondere wegen des rückläufigen Zinsergebnisses, aber auch wegen der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen rechnen wir im Jahr 2021 nicht mit einem Jahresüberschuss.

Chancenbericht

Erfolgschancen durch exklusive Vertriebspartnerschaft mit der Deutschen Vermögensberatung

Die Deutsche Vermögensberatung ist seit mehr als vier Jahrzehnten exklusiver Versicherungs- und Bauspar-Vertriebspartner der Generali in Deutschland. Als führender, eigenständiger Finanzvertrieb in Deutschland ist sie für den Erfolg der Generali in Deutschland von großer Bedeutung. Die Versicherungsprodukte der Generali Deutschland Versicherungen und die Bausparverträge der Badenia werden ausschließlich über die mehr als 5.000 Direktionen und Geschäftsstellen der Deutschen Vermögensberatung angeboten. Aus der Beratungs- und Vertriebsstärke der Deutschen Vermögensberatung ergeben sich für den weiteren Geschäftserfolg der Generali in Deutschland überdurchschnittliche Chancen.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gem. § 312 AktG

Als verbundenes Unternehmen im Sinne von § 15 AktG hat die Deutsche Bausparkasse Badenia AG für das Geschäftsjahr 2020 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, für alle Rechtsgeschäfte mit der Assicurazioni Generali oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Assicurazioni Generali S.p.A. oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Karlsruhe, 05. Februar 2021

Der Vorstand



Christof Schick



Adolf Brockhoff



_____ Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			61.664	66.502
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 61.664; Vj. Tsd. € 66.502				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen			10.073	61.622
darunter:				
täglich fällig				
Tsd. € 645; Vj. Tsd. € 622				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	755.715			843.843
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.414.008			3.198.442
ac) sonstige	194.578			185.985
darunter:		4.364.301		4.228.270
durch Grundpfandrechte gesichert				
Tsd. € 2.508.311; Vj. Tsd. € 2.438.461				
b) andere Forderungen		15.749		20.344
			4.380.050	4.248.614
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		270.820		461.316
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 270.820; Vj. Tsd. € 461.316				
ab) von anderen Emittenten		931.411		737.613
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			1.202.231	1.198.929
Tsd. € 736.289; Vj. Tsd. € 515.532				
5. Beteiligungen			0	0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			35.132	35.132

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
7. Treuhandvermögen	478	602
darunter:		
Treuhandkredite Tsd. €478; Vj. Tsd. €602		
8. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	552	339
9. Sachanlagen	2.670	2.973
10. Sonstige Vermögensgegenstände	11.854	20.572
11. Rechnungsabgrenzungsposten	831	1.094
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13	0
Summe der Aktiva	5.705.548	5.636.379

Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) andere Verbindlichkeiten			62.007	52.076
darunter:				
täglich fällig Tsd. € 0; Vj. Tsd. € 0				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	4.653.531			4.616.644
darunter: auf gekündigte Verträge				
Tsd. € 52; Vj. Tsd. € 54				
darunter: auf zugeteilte Verträge				
Tsd. € 33.612; Vj. Tsd. € 34.339				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	331.398			303.704
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.774			2.793
		4.987.703		4.923.141
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	31.603			28.887
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	23.589			25.625
darunter:		55.192		54.512
an verbundene Unternehmen Tsd. € 18.629; Vj. Tsd. € 18.926				
			5.042.895	4.977.653
3. Treuhandverbindlichkeiten			478	602
darunter:				
Treuhandkredite Tsd. € 478; Vj. Tsd. € 602				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			9.482	9.357
5. Rechnungsabgrenzungsposten			7	233
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		31.919		30.965
b) Steuerrückstellungen		1.455		2.039
c) andere Rückstellungen		184.231		194.213
			217.605	227.217
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			89.000	89.000

	31.12.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
8. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		40.560		40.560
b) Kapitalrücklage		99.594		99.594
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.534			1.534
cb) andere Gewinnrücklagen	138.477			135.377
		140.011		136.911
d) Bilanzgewinn		3.909		3.176
			284.074	280.241
Summe der Passiva			5.705.548	5.636.379
1. Eventualverbindlichkeiten				
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			16	27
2. Andere Verpflichtungen				
- Unwiderrufliche Kreditzusagen			268.435	281.819

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2020		2019	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen		27.196		29.210
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		71.232		73.953
ac) sonstigen Baudarlehen		3.531		4.051
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.663		3.247
darunter negative Zinsen auf Kredit- und Geldmarktgeschäfte	240			329
		104.622		110.461
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		29.348		34.782
		133.970		145.243
2. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		58.151		92.920
b) andere Zinsaufwendungen		591		751
		58.742		93.671
		75.228		51.572
3. Laufende Erträge aus				
a) Anteilen an verbundenen Unternehmen			789	117
			789	117
4. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		37.333		42.569
b) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		27		45
c) andere Provisionserträge		18.990		19.571
		56.350		62.185
5. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		61.127		64.301
b) andere Provisionsaufwendungen		3.644		3.942
		64.771		68.243
		-8.421		-6.058
6. Sonstige betriebliche Erträge			7.326	24.670

	2020		2019	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	31.176			29.391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Tsd. € 2.146; Vj. Tsd. € 2.413	7.002	38.178		7.227 36.618
b) andere Verwaltungsaufwendungen		22.610		22.153
			60.788	58.771
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			911	782
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.186	2.574
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.537	0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0	11.740
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2	5.630
13. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0	18.000
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.502	7.544
15. Außerordentliche Aufwendungen			471	471
16. Außerordentliches Ergebnis			471	471
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon: Konzernumlage Tsd. € 0; Vj. Tsd. € 0			267	4.071
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9. ausgewiesen davon: Konzernumlage Tsd. € -80; Vj. Tsd. € -108			-69	-98
19. Jahresüberschuss			3.833	3.100
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			76	76
21. Bilanzgewinn			3.909	3.176

Anhang des Jahresabschlusses 2020

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kreditinstitute in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute und unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen erstellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde die Annahme der Fortführung der Unternehmensführung zugrundegelegt. Die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden beachtet.

Hinsichtlich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem latenten Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Daneben besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 f HGB.

Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils als Produkt aus der Netto-Gesamtschuld, der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) sowie der Verlustquote (LGD – Loss Given Default) ermittelt. Zudem wurde zum 31. Dezember 2020 eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung für eventuelle Kreditausfälle infolge der Covid-19-Pandemie auf Basis einer Expertenschätzung gebildet.

Immobilien im Umlaufvermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden wie in den Vorjahren der Liquiditätsreserve zugeordnet; die Bewertung erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. niedrigeren beizulegenden Wert. Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt. Wertpapiere im Anlagevermögen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten gem. § 340 e Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Zum 31.12.2020 betrug der Buchwert der Wertpapiere im Anlagevermögen 603.509 Tsd. € (Vj. 270.711 Tsd. €).

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 HGB ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode, Anwartschaftsbarwertverfahren) angewandt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung zukünftiger Einflussfaktoren wie einer

angemessenen Renten- und Gehaltssteigerungsrate mit jeweils 2% beziehungsweise 3% und einer unternehmensindividuellen Fluktuationsrate. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Jahr 2016 wurde der § 253 HGB dahingehend angepasst, dass der Zeitraum für die Durchschnittsbildung bei der Ermittlung dieses HGB-Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des HGB-Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts beläuft sich auf 3.162 Tsd. €. Zum 31. Dezember 2020 wurde auf Basis der bis zum 31. Oktober 2020 (vorgezogener Inventurstichtag) vorliegenden Daten ein prognostizierter 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,31% bzw. ein prognostizierter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,61% berücksichtigt.

Zusätzlich wurden gemäß Artikel 67 EGHGB 471 Tsd. € als Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt.

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die – wie z. B. verpfändete Rückdeckungsversicherungen – die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Kongruent rückgedeckte Pensionszusagen sind nach der Stellungnahme IDW RS HFA 30 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. wie eine wertpapiergebundene Versorgungszusage zu bewerten. Für diese Zusagen ist nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB als Soll-Wert der Pensionsverpflichtung der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Aktivwert) angesetzt worden, wenn der Barwert der garantierten Mindestleistung durch diesen überschritten wurde. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements (CTA) ausgelagerte Vermögensgegenstände wurden ebenfalls mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, bei den im Konzern bestehenden Rückdeckungsversicherungen wurde der Aktivwert angesetzt. Die Bewertung mit dem Aktivwert galt auch für nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, hier erfolgte ein eigener Bilanzausweis und keine Saldierung.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Für die Ansprüche aus der Auszahlung von Zinsboni wurden je Tarif bzw. -variante entsprechende Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurden die aktuellen Bonusansprüche des Vertragsbestands mit Rückstellungsquoten multipliziert, die die Wahrscheinlichkeit der Bonusinanspruchnahme abbilden. Die Quoten wurden entsprechend der in der Zukunft erwarteten Darlehensverzichte bzw. Kündigungen je Tarif bzw. -variante festgelegt. Aus der Multiplikation der Quoten mit den aktuellen Ansprüchen ergab sich der Nominalbetrag der Rückstellungen. Als langfristige Rückstellungen wurden diese gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen, die nach dem 31. Dezember 2009 passiviert wurden, erfolgte mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Beträgt die Restlaufzeit einer Rückstellung mehr als ein Jahr, so wurde eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen. Die Abzinsungszinssätze wurden von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt

und bekannt gegeben. Vor dem 01. Januar 2010 durften keine erwarteten Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt werden. Weiterhin war eine Abzinsung nur zulässig, sofern die Verpflichtung einen Zinsanteil enthielt.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden auch die Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Diese, den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen, werden nach den gleichen Grundsätzen wie bei den Pensionsrückstellungen ermittelt. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements ausgelagerte Vermögensgegenstände zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen und Konzern-Lebensarbeitszeitkonten wurden mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG für Rückstellungen, die vor dem 01. Januar 2010 bereits passiviert waren, wendet die Badenia das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB an. Der Betrag der Überdeckung betrug zum Bilanzstichtag 9 Tsd. € (Vj. 25 Tsd. €). Die aufgrund des BilMoG erforderlichen jährlichen Rückstellungszuführungen in Höhe von 471 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) wurden nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB als außerordentliche Aufwendungen erfasst.

Zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gem. IDW RS BFA 3 wurde die barwertige Betrachtungsweise verwendet. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

Der Fonds zur baupartetechnischen Absicherung wurde im Jahr 2019 vollständig aufgelöst (Ertrag 18,0 Mio. €).

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG könnte einen Überhang aktiver latenter Steuern ausweisen. Sie machte von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Aktive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus unterschiedlichen Ansätzen der Rückstellungen für Zinsboni, der Pensionsrückstellungen sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere in Handels- und Steuerbilanz. Passive latente Steuern ergaben sich aus unterschiedlichen Ansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die latenten Steuern wurden unter Anwendung eines Steuersatzes von 32% ermittelt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Forderung an Kreditinstitute		
Bis drei Monate	645	50.907
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.428	10.715
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	10.073	61.622
Forderung an Kunden		
Bis drei Monate	125.045	194.674
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	316.710	265.403
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.819.436	1.624.573
Mehr als fünf Jahre	2.118.859	2.163.964
Summe	4.380.050	4.248.614

Für Forderungen an Kunden bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 30.082 Tsd. € (Vj. 37.304 Tsd. €); darin enthalten ist eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 f HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 135.315 Tsd. € werden in 2021 fällig. Beim Gesamtbestand der Wertpapiere (Aktivposten Nr. 4) handelt es sich ausschließlich um börsenfähige und börsennotierte Papiere.

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 603.509 Tsd. € (Vj. 270.711 Tsd. €) befinden sich im Anlagevermögen. Der Zeitwert dieses Bestands betrug zum Bilanzstichtag (ohne Stückzinsen) insgesamt 650.239 Tsd. € (Vj. 286.245 Tsd. €). Infolge der strategischen Ausrichtung nach der Wertpapiere grundsätzlich bis zu Endfälligkeit gehalten werden und weil Gründe für eine bonitätsbedingte Wertminderung nicht vorlagen, wurden Abschreibungen in Höhe von 47 Tsd. € (Vj. 3.622 Tsd. €) nicht vorgenommen.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
in Tsd. €						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 01.01.2020	278.150	1.103	35.133	6.902	1.600	8.893
Zugänge im Geschäftsjahr	336.351	-	-	485	83	432
Abgänge im Geschäftsjahr	-	-	-	-13	-357	-325
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	614.501	1.103	35.133	7.374	1.326	9.000
Zu-/Abschreibungen						
Stand 01.01.2020	-7.439	-1.103	-1	-6.563	-286	-7.234
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-3.555	-	-	-272	-20	-618
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	2	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Zugängen	-	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	-	-	-	13	223	279
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	-10.992	-1.103	-1	-6.822	-83	-7.573
Buchwert 31.12.2020	603.509	-	35.132	552	1.243	1.427
Buchwert 31.12.2019	270.711	-	35.132	339	1.314	1.659

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit Buchwerten in Höhe von 1.427 Tsd. € (Vj. 1.659 Tsd. €) und Grundstücke und Gebäude mit Buchwerten in Höhe von 1.243 Tsd. € (Vj. 1.314 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Immobilien im Umlaufvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien, die im Rahmen der Abwicklung von Finanzierungen übernommen wurden. Unter den Forderungen an Steuerbehörden werden auf Basis der Steuerberechnung 2019 und 2020 noch zu erstattende Steuern ausgewiesen. Die geleisteten Barsicherheiten betreffen Beträge, die im Rahmen der Beitragszahlung für die Einlagensicherung bzw. Bankenabgabe als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinterlegt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Immobilien im Umlaufvermögen	4.978	7.151
Forderung aus geleisteter Barsicherheit	4.803	4.774
Forderungen an Steuerbehörden	1.884	6.951
Forderungen an Mitarbeiter	91	77
Forderungen an verbundene Unternehmen	74	1.586
Vorräte und Bestände	22	21
Übrige	2	12
Summe	11.854	20.572

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Langzeitkonten oder Konzernlebensarbeitszeitkonten bestehen insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Passiva

Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	552	448
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.913	1.518
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.588	9.150
Mehr als fünf Jahre	47.954	40.960
Summe	62.007	52.076
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	7	29
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	10	7
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.757	2.757
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	2.774	2.793
- andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	22.844	24.775
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	635	671
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	110	179
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	23.589	25.625

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden handelt es sich im Wesentlichen um abzuführende Kapitalertragsteuer und um Steuernachzahlungen aus Vorjahren. Die gegenüber Abschlussvertretern bestehenden Verbindlichkeiten resultieren aus noch zu zahlenden Provisionen.

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber Steuerbehörden	4.051	4.763
gegenüber Abschlussvertretern	1.909	1.705
gegenüber ehemaligen Minderheitsaktionären	1.662	1.664
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.659	731
gegenüber Mitarbeitern	11	150
aus Lieferungen und Leistungen	10	144
Übrige	180	200
Summe	9.482	9.357

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr wurde gemäß Artikel 67 EGHGB 471 Tsd. € als Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt. Der in der Bilanz zum

31. Dezember 2020 noch nicht berücksichtigte Zuführungsbetrag belief sich auf 1.046 Tsd. € (Vj. 1.517 Tsd. €). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 226 Tsd. € (Vj. 221 Tsd. €). Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Rückstellung der abgedeckten Pensionsverpflichtungen 236 Tsd. € (Vj. 230 Tsd. €). Insgesamt wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) mit Aufwendungen in Höhe von 6 Tsd. € (Vj. 45 Tsd. €) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Ungedeckte Pensionszusagen an Vorstände, Mitarbeiter und Pensionäre bestehen in Höhe von 31.909 Tsd. € (Vj. 30.956 Tsd. €).

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten maßgeblich Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen sowie für die Rückerstattung von Abschlussgebühren in Höhe von 163.451 Tsd. € (Vj. 172.909 Tsd. €).

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten bestehen insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeitverpflichtungen 1.693 Tsd. € (Vj. 1.613 Tsd. €) und der Konzernlebensarbeitszeitkonten 49 Tsd. € (Vj. 48 Tsd. €). Dieser wurde mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1.731 Tsd. € (Vj. 2.636 Tsd. €) und für Konzernlebensarbeitszeitkonten in Höhe von 36 Tsd. € (Vj. 48 Tsd. €) saldiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus diesen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 81 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) mit der Zinszuführung der entsprechenden Rückstellungen saldiert (41 Tsd. €; Vj. 62 Tsd. €).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB lag – unverändert gegenüber Vorjahr – bei 89.000 Tsd. €.

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 16 Tsd. € (Vj. 27 Tsd. €) handelte es sich um Ablösegarantien für Zwischenkredite und Vorausdarlehen im sogenannten Vereinfachten Verfahren. Die Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt. Darüber hinaus ist nicht mit Inanspruchnahmen zu rechnen.

Andere Verpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Bauspardarlehen	2.779	2.496
Vor- und Zwischenfinanzierungen	249.391	262.685
sonstige Baudarlehen	16.265	16.638
Summe	268.435	281.819

Bei den anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB betragen 4.365 Tsd. € (Vj. 3.085 Tsd. €), davon 2.234 Tsd. € (Vj. 974 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen (im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen).

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Infolge des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus gingen die Zinserträge von 145.243 Tsd. € auf 133.970 Tsd. € zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Erträgen bei Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und festverzinslichen Wertpapieren. Die Zinsaufwendungen haben sich wegen geringerer Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Zinsboni auf 58.742 Tsd. € (Vj. 93.671 Tsd. €) verringert. Insgesamt ergab sich ein Zinsüberschuss von 75.228 Tsd. € (Vj. 51.572 Tsd. €).

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis hat sich auf -8.421 Tsd. € (Vj. -6.058 Tsd. €) verschlechtert. Dies resultierte aus einem Rückgang von 5.835 Tsd. € bei den Provisions- und Gebührenerträgen, der höher war als der Rückgang von 3.472 Tsd. € bei den Provisionsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Dienstleistungserträge von 2.374 Tsd. € (Vj. 2.689 Tsd. €) und Erträge (Mietträge bzw. Verkaufserlöse) aus im Umlauf-/Anlagevermögen befindlichen Immobilien von 3.125 Tsd. € (Vj. 2.084 Tsd. €). Der Vorjahresausweis war hauptsächlich beeinflusst durch die vollständige Auflösung des Fonds zur baupartetechnischen Absicherung in Höhe von 18.015 Tsd. €.

Verwaltungsaufwand

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen von 58.771 Tsd. € auf 60.788 Tsd. €. Hier hat sich insbesondere der Personalaufwand aufgrund von Aufwendungen für Abfindungszahlungen um 1.560 Tsd. € auf 38.178 Tsd. € erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthielt im Wesentlichen Aufwendungen aus Zinszuführungen zu Rückstellungen von 923 Tsd. € (Vj. 1.038 Tsd. €) und Aufwendungen für Immobilien von 957 Tsd. € (Vj. 955 Tsd. €).

Bewertungsergebnis

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen insgesamt 6.537 Tsd. € und resultierten hauptsächlich aus Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, einer Zuführung zur pauschalen Risikovorsorge für eventuelle Kreditausfälle infolge der Covid-19-Pandemie und einer Auflösung der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 f HGB.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von

11.740 Tsd. € und die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere in Höhe von 5.630 Tsd. € ergaben sich im Wesentlichen durch Verkäufe von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 471 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) betrafen den Zuführungsbedarf zu Pensionsrückstellungen infolge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (267 Tsd. €, Vj. 4.071 Tsd. €) resultieren sowohl aus dem laufenden Geschäftsbetrieb als auch aus Steuererstattungen für Vorjahre.

Sonderangaben Bausparkassen

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge aus Baudarlehen an Kunden – mit einem Rückstand von drei Monaten und mehr – beliefen sich auf insgesamt 265 Tsd. € (Vj. 296 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen

	31.12.2020		31.12.2019	
	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €
Bauspardarlehen	0	44.451	0	45.726
Vor- und Zwischenfinanzierungen	0	249.391	0	262.685
sonstige Baudarlehen	0	16.264	0	16.638
Summe	0	310.106	0	325.049

Aufgenommene Fremdgelder

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 62.007 Tsd. € (Vj. 52.076 Tsd. €) handelt es sich vollumfänglich um Verbindlichkeiten gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die entsprechend der zugrundeliegenden KfW-Programme als Mittel für die Kreditvergabe an Kunden bereitgestellt werden.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland AG

Chief Insurance Officer Health of Generali Deutschland AG

Christian Klinger*

stellv. Vorsitzender

Betriebsrat der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Helmut Gaul

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Versicherung AG
Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Lebensversicherung AG
Betrieb und IT

Franko Pacilio*

Mitarbeiter der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Reinfried Pohl

Generalbevollmächtigter der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG

Daniel Spooren

Abteilungsleiter Accounting der Generali Deutschland AG
Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Pensionskasse AG

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand**Christof Schick**

Vorstandsvorsitzender
Betriebsorganisation, Finanzen, Informatik, Recht, Vertrieb

Adolf Brockhoff

Mitglied des Vorstands
Kundenbetreuung, Kollektiv, Kredit, Revision, Risikomanagement

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Bundesbankdirektor a. D.
Günther-Helmut Schacht

Prüfer gem. § 318 HGB

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stuttgart

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

An Aufsichtsratsvergütungen fielen 115 Tsd. € (Vj. 118 Tsd. €) an. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 842 Tsd. € (Vj. 859 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 8.992 Tsd. € (Vj. 8.910 Tsd. €) zurückgestellt. Aufgrund von Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind 532 Tsd. € (Vj. 665 Tsd. €) der Rückstellung noch nicht zugeführt worden. Der BilMoG-Sollwert beträgt 9.524 Tsd. € (Vj. 9.575 Tsd. €).

Organkredite

Zum 31. Dezember 2020 valutierten die Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats mit 9 Tsd. € (Vj. 12 Tsd. €).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren im Innendienst 411 (Vj. 416) und im Außendienst 35 (Vj. 35) angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Sitz der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Badenia hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 103751 eingetragen.

Anteilsbesitz

Die Badenia ist am Eigenkapital der DBB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in Höhe von 22.287 Tsd. € (Vj. 22.003 Tsd. €) mit 100% beteiligt. Im Jahr 2019 ergab sich ein Jahresüberschuss von 789 Tsd. € (Vj. 117 Tsd. €).

Weiterhin besteht eine Beteiligung von 100% an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe, deren Eigenkapital 32 Tsd. € (Vj. 32 Tsd. €) beträgt. 2019 betrug das Jahresergebnis 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde ein Aufwand von 300 Tsd. € (Vj. 292 Tsd. €) erfasst. Gemäß IDW RS HFA 36 werden die Honorare des Abschlussprüfers netto inklusive Ausgaben ausgewiesen.

Ausschüttungssperren

Die Ausschüttungssperre aus der Änderung des HGB-Rechnungszinses nach § 253 Abs. 6 HGB für die Pensionsrückstellung als Unterschied zwischen dem bilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der bisherigen Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts beläuft sich auf 3.162 Tsd. €. Darüber hinaus besteht ein ausschüttungsgesperrter Betrag aus der Bewertung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert von 174 Tsd. €. Zur Deckung des ausschüttungsgesperrten Betrags stehen frei verfügbare Rücklagen zur Verfügung.

Konzernverbindungen

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG ist ein Tochterunternehmen der Generali Deutschland AG, München, die ein Tochterunternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A. (Triest/Italien) ist. Die Assicurazioni Generali S.p.A. erstellt einen IFRS-Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards für die gesamte Generali Gruppe. Sie hinterlegt ihn an ihrem Geschäftssitz und reicht ihn bei den italienischen Aufsichtsbehörden ein. Damit ist die Badenia gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu erstellen, befreit. Ferner ist die Badenia ein verbundenes Unternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A., (Triest/Italien), die 100%-Eigentümer der Generali Deutschland ist.

Weitergehende Angaben für Aktiengesellschaften

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 40.560 Tsd. € ist in 40.560.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.909.443,48 € mit 3.900.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 9.443,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rechtsverhältnisse

Seit Dezember 2011 hält die Generali Deutschland AG, München, 100% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Jahres 2020 sind keine für die Bausparkasse nennenswerten Vorkommnisse eingetreten.

Karlsruhe, 05. Februar 2021

Der Vorstand



Christof Schick



Adolf Brockhoff



_____ Bestätigungsvermerk



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutschen Bausparkasse Badenia AG, Karlsruhe - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutschen Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir die Angaben in Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, bei denen es sich um lageberichtsfremde Angaben handelt, nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ des Lageberichts

sowie der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von bauspartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die bauspartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen (Zinsbonusrückstellungen). Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird durch den Vorstand generell auf Basis der Ergebnisse der Kollektivsimulation (bauspartechnische Prognoserechnung) ermittelt. Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens (z. B. die Inanspruchnahme von Zinsbonifikationen) liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der prognostizierten Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Rückstellungen haben.

Die bauspartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter, zukünftigen Kundenverhaltens sowie dem zukünftigen Kapitalmarktzins. Des Weiteren weisen die Simulationsmodelle eine hohe Komplexität auf, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bewertung besteht. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben, daher haben wir die Bewertung von bauspartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die vom Vorstand festgelegten Methoden, Verfahren und Modelle im Zusammenhang mit der Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsboni und Zinsalternativen (Zinsbonusrückstellungen) untersucht.

Wir haben die methodische Vorgehensweise beurteilt sowie die rechnerische Richtigkeit der vom Vorstand erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen auf Basis der Ergebnisse der Kollektivsimulation nachvollzogen. Hierbei haben wir das im Rahmen der Kollektivsimulation eingesetzte Modell daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden, und das ausgewählte Modell mit den entsprechenden Modellannahmen die Rückstellungsbeträge im Rahmen branchenüblicher Schätzgenauigkeiten bei mathematisch gleichartigen Modellen hinreichend genau ermittelt.

Die der Ermittlung der Rückstellungshöhe zugrunde gelegten wesentlichen Schätzparameter und Annahmen (zukünftiges Kundenverhalten sowie prognostizierter Kapitalmarktzins) haben wir unter Einbezug historischer Entwicklungen analysiert sowie untersucht, ob diese mit den Erwartungen anderer Marktteilnehmer im Einklang stehen. Darüber hinaus haben wir das methodische Vorgehen bei der Festlegung der Parameter unter Einbezug von internen Prozessbeschreibungen gewürdigt.

Zur weiteren Validierung der Schätzparameter haben wir die Berechnungen der Gesellschaft anhand historischer Daten sowie die verwendeten Zeiträume und deren Gewichtung im Modell durch Vergleich der Ergebnisse des uns vorgelegten Validierungsberichts mit den in den Vorjahren geschätzten Parameterwerten unter Berücksichtigung der Prognosegenauigkeit in der Vergangenheit analysiert.

Zudem haben wir für eine Stichprobe von ausgewählten Bausparverträgen die Berechnung des Bonusanspruchs nachberechnet.

Für die Prüfung des baupartechnischen Simulationsmodells wurden Spezialisten im Prüfungsteam eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bauparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.



Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen sind in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" in Bezug auf die Rückstellungsbildung für Ansprüche aus Zinsboni des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Berücksichtigung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für nicht ausgefallene Kundenkreditforderungen im Privatkundengeschäft erfolgt durch den Vorstand in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts.

Für die Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden setzt der Vorstand interne Rating-Verfahren zur Ermittlung des Kreditrisikos ein. Auf Basis dieser Verfahren werden maschinell Wertminderungen auf Einzelgeschäftsebene für die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ermittelt.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch unmittelbar auf die Bemessung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und Pauschalwertberichtigungen aus. Aufgrund der noch nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie sind diese Unsicherheiten insbesondere bezüglich zukunftsorientierter Annahmen im Geschäftsjahr deutlich erhöht. Der Vorstand hat aufgrund der erhöhten Unsicherheit in den zukunftsorientierten Annahmen eine Expertenschätzung zur Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos durchgeführt und den daraus ermittelten Wertberichtigungsbedarf den Pauschalwertberichtigungen zugeführt.

Da die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden den überwiegenden Teil der Risikovorsorge der Bausparkasse ausmachen und sich Unsicherheiten oder Ermessensentscheidungen bei der Festlegung der Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios besonders stark auf die Höhe der Risikovorsorge auswirken können, haben wir die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen bei Bauspardarlehen an Privatkunden analysiert. Die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmodelle verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob das Validierungskonzept den branchenüblichen Standards entspricht. Darüber hinaus haben wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und die Verlustquote bei Ausfall (LGD) hinsichtlich der Einhaltung institutsintern festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe des Ratingmodells untersucht. Die Qualität der Validierungsergebnisse zur PD haben wir insbesondere auf Grundlage der Abweichungen der prognostizierten von den beobachteten Ausfallraten beurteilt.

Anhand von ausgewählten Kreditengagements haben wir zudem getestet, ob die ermittelten Kreditrisikoparameter für die Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigung verwendet wurden. Darüber hinaus haben wir für die ausgewählten Kreditengagements die rechnerische Richtigkeit der ermittelten pauschalierten Einzelwertberichtigung nachvollzogen.

Die vom Vorstand durchgeführte Expertenschätzung zur Quantifizierung des Risikos aus der Unsicherheit der zukunftsgerichteten Annahmen haben wir daraufhin beurteilt, ob die zukunftsgerichteten Annahmen über die Entwicklung der Bonität der Privathaushalte und der Objektsicherheiten mit den Erwartungen anderer Marktteilnehmer und externer Beobachtungen des Wohnungs-Immobilienmarktes im Einklang stehen. Hierbei haben wir auch die unterschiedlich prognostizierten Ausfallraten im ungesicherten sowie im grundpfandrechtl. gesicherten Kreditgeschäft nachvollzogen. Wir haben die Dokumentation sowie die rechnerische Richtigkeit des den Pauschalwertberichtigungen zugeführten Wertberichtigungsbedarfs nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden sind in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" in Bezug auf die Forderungen des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks in Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ des Lageberichts enthaltene Angaben nebst der in Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), den bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten im Geschäftsbericht enthaltenen statistischen Anhang zum Lagebericht, den uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellten Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG sowie die uns voraussichtlich ebenfalls nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Februar 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Deutschen Bausparkasse Badenia AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Stuttgart, 16. Februar 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring	Seifert
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



_____ Statistischer Anhang zum Lagebericht

Bewegung der Zuteilungsmasse

	Tsd. €
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss - noch nicht ausgezahlte Beträge)	3.772.158
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	751.743
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	300.669
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	67.583
	4.892.153
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	644.269
b) Baudarlehen	215.960
2. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	138.168
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	3.893.756
	4.892.153
¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge	
²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	33.612
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	44.451

Bestandsbewegung Tarif T 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zuteeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	28.189	560.660	8.081	190.149	36.270	750.809
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	34	629	-	-	34	629
2. Übertragung	140	3.296	41	1.047	181	4.342
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	949	19.963	-	-	949	19.963
4. Teilung	41	-	-	-	41	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	3.615	62.289	3.615	62.289
6. Sonstige	1.862	17.153	-	-	1.862	17.153
Zugänge insgesamt	3.026	41.041	3.656	63.336	6.682	104.377
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	3.615	62.289	-	-	3.615	62.289
2. Herabsetzung	-	77	-	-	-	77
3. Auflösung	3.439	59.755	2.496	37.127	5.935	96.882
4. Übertragung	140	3.296	41	1.047	181	4.342
5. Zusammenlegung	2	-	-	-	2	-
6. Vertragsablauf	-	-	2.394	55.527	2.394	55.527
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	949	19.963	949	19.963
8. Sonstige	2.310	26.611	-	-	2.310	26.611
Abgänge insgesamt	9.506	152.027	5.880	113.664	15.386	265.691
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 6.480	- 110.986	- 2.224	- 50.328	- 8.704	- 161.314
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21.709	449.674	5.857	139.820	27.566	589.495
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	7.645	52.239
	über	10.000	bis	25.000	8.518	130.176
	über	25.000	bis	50.000	3.681	125.520
	über	50.000	bis	150.000	1.794	127.242
	über	150.000	bis	250.000	61	11.081
	über	250.000	bis	500.000	9	2.904
			über	500.000	1	511
Insgesamt:					21.709	449.674
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						21.385 €

Bestandsbewegung Tarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	466	11.712	47	1.891	513	13.604
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	3	30	-	-	3	30
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	12	440	-	-	12	440
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	56	1.366	56	1.366
6. Sonstige	2	36	-	-	2	36
Zugänge insgesamt	17	506	56	1.366	73	1.872
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	56	1.366	-	-	56	1.366
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	20	415	43	924	63	1.339
4. Übertragung	3	30	-	-	3	30
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	14	271	14	271
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	12	440	12	440
8. Sonstige	3	56	-	-	3	56
Abgänge insgesamt	82	1.868	69	1.635	151	3.503
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 65	- 1.362	- 13	- 269	- 78	- 1.631
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	401	10.350	34	1.622	435	11.973

II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	121	763	
	über	10.000	bis	25.000	150	2.081
	über	25.000	bis	50.000	72	2.331
	über	50.000	bis	150.000	51	3.765
	über	150.000	bis	250.000	6	1.130
	über	250.000	bis	500.000	1	282
		über	500.000	-	-	
Insgesamt:				401	10.350	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	27.523 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif T 3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	24.005	402.040	2.878	37.232	26.883	439.272
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	110	-	-	1	110
2. Übertragung	146	2.691	14	212	160	2.903
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	901	16.053	-	-	901	16.053
4. Teilung	18	-	-	-	18	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	3.911	57.916	3.911	57.916
6. Sonstige	43	435	-	-	43	435
Zugänge insgesamt	1.109	19.290	3.925	58.128	5.034	77.418
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	3.911	57.916	-	-	3.911	57.916
2. Herabsetzung	-	33	-	-	-	33
3. Auflösung	825	12.494	3.021	41.974	3.846	54.468
4. Übertragung	146	2.691	14	212	160	2.903
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	704	8.825	704	8.825
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	901	16.053	901	16.053
8. Sonstige	280	4.445	-	-	280	4.445
Abgänge insgesamt	5.162	77.579	4.640	67.064	9.802	144.643
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 4.053	- 58.289	- 715	- 8.935	- 4.768	- 67.225
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.952	343.750	2.163	28.296	22.115	372.047
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	5.547	38.657
	über	10.000	bis	25.000	10.863	169.559
	über	25.000	bis	50.000	2.901	89.276
	über	50.000	bis	150.000	612	40.601
	über	150.000	bis	250.000	27	4.915
	über	250.000	bis	500.000	2	743
			über	500.000	-	-
Insgesamt:					19.952	343.750
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						16.823 €

Bestandsbewegung Tarif T 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	736	10.002	35	363	771	10.364
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	6	61	-	-	6	61
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	23	335	-	-	23	335
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	109	1.199	109	1.199
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	29	396	109	1.199	138	1.595
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	109	1.199	-	-	109	1.199
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	25	596	88	873	113	1.470
4. Übertragung	6	61	-	-	6	61
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	11	124	11	124
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	23	335	23	335
8. Sonstige	9	92	-	-	9	92
Abgänge insgesamt	149	1.947	122	1.332	271	3.280
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 120	- 1.551	- 13	- 134	- 133	- 1.685
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	616	8.451	22	229	638	8.679
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis 10.000	382	2.697	
über 10.000		bis 25.000		183	2.965	
über 25.000		bis 50.000		38	1.517	
über 50.000		bis 150.000		11	966	
über 150.000		bis 250.000		2	306	
über 250.000		bis 500.000		-	-	
		über 500.000		-	-	
Insgesamt:				616	8.451	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						13.604 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zuteeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	44.263	844.076	7.687	177.481	51.950	1.021.557
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	139	2.138	-	-	139	2.138
2. Übertragung	236	4.829	20	626	256	5.456
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	2.149	35.745	-	-	2.149	35.745
4. Teilung	59	-	-	-	59	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	7.520	108.418	7.520	108.418
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	2.583	42.713	7.540	109.045	10.123	151.757
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	7.520	108.418	-	-	7.520	108.418
2. Herabsetzung	-	56	-	-	-	56
3. Auflösung	1.819	48.606	5.339	72.230	7.158	120.836
4. Übertragung	236	4.829	20	626	256	5.456
5. Zusammenlegung	1	-	-	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	1.943	43.997	1.943	43.997
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	2.149	35.745	2.149	35.745
8. Sonstige	1.081	23.644	-	-	1.081	23.644
Abgänge insgesamt	10.657	185.554	9.451	152.599	20.108	338.152
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 8.074	- 142.841	- 1.911	- 43.554	- 9.985	- 186.395
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	36.189	701.235	5.776	133.926	41.965	835.161
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis 10.000	17.594	141.208	
über 10.000		bis 25.000	12.242	215.197		
über 25.000		bis 50.000	4.289	166.139		
über 50.000		bis 150.000	1.979	158.351		
über 150.000		bis 250.000	77	15.292		
über 250.000		bis 500.000	6	1.851		
			über 500.000	2	3.197	
Insgesamt:				36.189	701.235	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						19.901 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 06

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zuteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilten		zuteilten		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	298.473	5.564.594	69.640	1.223.622	368.113	6.788.216
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9.298	116.010	-	-	9.298	116.010
2. Übertragung	1.474	30.941	191	5.147	1.665	36.088
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	25.935	415.977	-	-	25.935	415.977
4. Teilung	641	-	-	-	641	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	59.089	1.039.140	59.089	1.039.140
6. Sonstige	-	-	20	439	20	439
Zugänge insgesamt	37.348	562.929	59.300	1.044.726	96.648	1.607.654
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	59.089	1.039.140	-	-	59.089	1.039.140
2. Herabsetzung	-	1.947	-	7	-	1.954
3. Auflösung	15.045	322.292	29.742	501.287	44.787	823.578
4. Übertragung	1.474	30.941	191	5.147	1.665	36.088
5. Zusammenlegung	120	-	-	-	120	-
6. Vertragsablauf	-	-	15.037	311.609	15.037	311.609
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	25.935	415.977	25.935	415.977
8. Sonstige	12.214	279.091	-	-	12.214	279.091
Abgänge insgesamt	87.942	1.673.411	70.905	1.234.026	158.847	2.907.437
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 50.594	- 1.110.482	- 11.605	- 189.301	- 62.199	- 1.299.783
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	247.879	4.454.112	58.035	1.034.322	305.914	5.488.433

II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	141.327	1.082.170	
	über	10.000	bis	25.000	71.065	1.277.185
	über	25.000	bis	50.000	23.116	913.788
	über	50.000	bis	150.000	11.348	968.401
	über	150.000	bis	250.000	912	174.245
	über	250.000	bis	500.000	107	35.382
		über	500.000		4	2.940
Insgesamt:				247.879	4.454.112	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	17.941 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zuteeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.757	139.105	136	4.169	4.893	143.274
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	10	-	-	1	10
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	440	11.592	-	-	440	11.592
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	788	21.539	788	21.539
6. Sonstige	-	39	-	-	-	39
Zugänge insgesamt	441	11.641	788	21.539	1.229	33.180
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	788	21.539	-	-	788	21.539
2. Herabsetzung	-	402	-	14	-	416
3. Auflösung	284	8.302	298	7.559	582	15.861
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	40	1.755	40	1.755
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	440	11.592	440	11.592
8. Sonstige	28	353	17	376	45	730
Abgänge insgesamt	1.100	30.596	795	21.296	1.895	51.892
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 659	- 18.956	- 7	243	- 666	- 18.713
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.098	120.150	129	4.412	4.227	124.561
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	830	6.660
über		10.000	bis	25.000	1.525	28.783
über		25.000	bis	50.000	1.271	49.380
über		50.000	bis	150.000	467	34.281
über		150.000	bis	250.000	5	1.047
über		250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:				4.098	120.150	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						29.468 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zuteeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	134.798	3.135.545	19.040	353.070	153.838	3.488.614
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	6.040	69.970	-	-	6.040	69.970
2. Übertragung	619	17.096	57	1.435	676	18.531
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	12.092	172.541	-	-	12.092	172.541
4. Teilung	1.119	-	-	-	1.119	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	22.968	333.897	22.968	333.897
6. Sonstige	-	-	8	147	8	147
Zugänge insgesamt	19.870	259.608	23.033	335.479	42.903	595.086
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	22.968	333.897	-	-	22.968	333.897
2. Herabsetzung	-	2.691	-	-	-	2.691
3. Auflösung	7.810	151.243	7.841	122.071	15.651	273.314
4. Übertragung	619	17.096	57	1.435	676	18.531
5. Zusammenlegung	324	-	-	-	324	-
6. Vertragsablauf	-	-	3.382	57.075	3.382	57.075
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	12.092	172.541	12.092	172.541
8. Sonstige	6.835	215.942	-	175	6.835	216.117
Abgänge insgesamt	38.556	720.870	23.372	353.297	61.928	1.074.167
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 18.686	- 461.263	- 339	- 17.818	- 19.025	- 479.081
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	116.112	2.674.282	18.701	335.251	134.813	3.009.533

II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	59.605	459.019	
	über	10.000	bis	25.000	33.464	630.866
	über	25.000	bis	50.000	13.398	532.229
	über	50.000	bis	150.000	8.099	720.244
	über	150.000	bis	250.000	1.296	249.676
	über	250.000	bis	500.000	239	73.299
		über	500.000	11	8.949	
Insgesamt:				116.112	2.674.282	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	22.324 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.212	134.992	72	1.821	4.284	136.813
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	3	96	-	-	3	96
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	346	8.303	-	-	346	8.303
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	482	11.601	482	11.601
6. Sonstige	2	66	-	-	2	66
Zugänge insgesamt	351	8.465	482	11.601	833	20.065
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	482	11.601	-	-	482	11.601
2. Herabsetzung	-	528	-	-	-	528
3. Auflösung	274	9.082	97	2.362	371	11.444
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	9	224	9	224
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	346	8.303	346	8.303
8. Sonstige	37	962	8	147	45	1.108
Abgänge insgesamt	793	22.172	460	11.035	1.253	33.207
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 442	- 13.707	22	565	- 420	- 13.142
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.770	121.285	94	2.386	3.864	123.671
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge		Bausparsummen in Tsd. €
			bis	10.000	424	3.804
	über	10.000	bis	25.000	1.547	31.204
	über	25.000	bis	50.000	1.311	51.306
	über	50.000	bis	150.000	486	34.565
	über	150.000	bis	250.000	2	406
	über	250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:					3.770	121.285
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						32.006 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeleiteten und zugeleiteten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	300.699	8.928.728	17.578	412.577	318.277	9.341.305
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	52.629	1.464.185	-	-	52.629	1.464.185
2. Übertragung	1.202	41.720	70	1.913	1.272	43.633
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	14.790	264.800	-	-	14.790	264.800
4. Teilung	6.705	-	-	-	6.705	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	26.920	457.330	26.920	457.330
6. Sonstige	1.367	40.318	9	213	1.376	40.531
Zugänge insgesamt	76.693	1.811.023	26.999	459.456	103.692	2.270.478
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	26.920	457.330	-	-	26.920	457.330
2. Herabsetzung	-	9.592	-	-	-	9.592
3. Auflösung	21.213	397.713	6.075	78.294	27.288	476.007
4. Übertragung	1.202	41.720	70	1.913	1.272	43.633
5. Zusammenlegung	1.841	-	-	-	1.841	-
6. Vertragsablauf	-	-	3.018	61.890	3.018	61.890
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	14.790	264.800	14.790	264.800
8. Sonstige	11.722	613.416	-	-	11.722	613.416
Abgänge insgesamt	62.898	1.519.771	23.953	406.898	86.851	1.926.669
D. Reiner Zugang/ Abgang	13.795	291.252	3.046	52.558	16.841	343.810
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	314.494	9.219.980	20.624	465.135	335.118	9.685.114
II. Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	144.664	1.111.197
	über	10.000	bis	25.000	83.527	1.600.688
	über	25.000	bis	50.000	43.159	1.701.241
	über	50.000	bis	150.000	35.677	2.976.316
	über	150.000	bis	250.000	5.154	1.001.716
	über	250.000	bis	500.000	2.116	701.722
			über	500.000	197	127.099
Insgesamt:				314.494	9.219.980	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						28.901 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	5.746	204.511	51	1.406	5.797	205.918
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	331	14.773	-	-	331	14.773
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	265	6.925	-	-	265	6.925
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	352	9.382	352	9.382
6. Sonstige	32	551	-	-	32	551
Zugänge insgesamt	628	22.249	352	9.382	980	31.631
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	352	9.382	-	-	352	9.382
2. Herabsetzung	-	332	-	-	-	332
3. Auflösung	202	7.050	48	1.331	250	8.381
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	4	126	4	126
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	265	6.925	265	6.925
8. Sonstige	31	1.418	9	213	40	1.631
Abgänge insgesamt	585	18.182	326	8.594	911	26.777
D. Reiner Zugang/ Abgang	43	4.066	26	788	69	4.854
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.789	208.578	77	2.194	5.866	210.772

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bausparsummen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	539	5.390	
	über	10.000	bis	25.000	2.032	41.325
	über	25.000	bis	50.000	1.879	72.423
	über	50.000	bis	150.000	1.335	88.720
	über	150.000	bis	250.000	4	719
	über	250.000	bis	500.000	-	-
		über	500.000	-	-	
Insgesamt:				5.789	208.578	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	35.931 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 20

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	-	-	-	-	-	-
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	21.622	689.182	-	-	21.622	689.182
2. Übertragung	142	5.334	6	66	148	5.400
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	3.899	63.943	-	-	3.899	63.943
4. Teilung	3.519	-	-	-	3.519	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	7.916	127.611	7.916	127.611
6. Sonstige	30.992	1.111.843	-	-	30.992	1.111.843
Zugänge insgesamt	60.174	1.870.303	7.922	127.677	68.096	1.997.980
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	7.916	127.611	-	-	7.916	127.611
2. Herabsetzung	-	7.830	-	-	-	7.830
3. Auflösung	949	12.368	897	12.553	1.846	24.921
4. Übertragung	142	5.334	6	66	148	5.400
5. Zusammenlegung	870	-	-	-	870	-
6. Vertragsablauf	-	-	23	263	23	263
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	3.899	63.943	3.899	63.943
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Abgänge insgesamt	9.877	153.144	4.825	76.826	14.702	229.970
D. Reiner Zugang/ Abgang	50.297	1.717.159	3.097	50.851	53.394	1.768.010
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	50.297	1.717.159	3.097	50.851	53.394	1.768.010

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bausparsummen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	17.809	136.700	
	über	10.000	bis	25.000	15.023	288.408
	über	25.000	bis	50.000	7.938	305.091
	über	50.000	bis	150.000	8.310	693.730
	über	150.000	bis	250.000	888	175.333
	über	250.000	bis	500.000	301	101.871
		über	500.000	28	16.026	
Insgesamt:				50.297	1.717.159	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	33.113 €
--	-----------------

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilt		zuteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	846.344	19.935.965	125.245	2.403.779	971.589	22.339.744
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	90.098	2.357.104	-	-	90.098	2.357.104
2. Übertragung	3.968	105.999	399	10.445	4.367	116.444
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	61.801	1.016.617	-	-	61.801	1.016.617
4. Teilung	12.102	-	-	-	12.102	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	133.726	2.231.687	133.726	2.231.687
6. Sonstige	34.300	1.170.441	37	799	34.337	1.171.240
Zugänge insgesamt	202.269	4.650.161	134.162	2.242.931	336.431	6.893.093
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	133.726	2.231.687	-	-	133.726	2.231.687
2. Herabsetzung	-	23.488	-	21	-	23.509
3. Auflösung	51.905	1.029.918	55.985	878.585	107.890	1.908.503
4. Übertragung	3.968	105.999	399	10.445	4.367	116.444
5. Zusammenlegung	3.158	-	-	-	3.158	-
6. Vertragsablauf	-	-	26.579	541.686	26.579	541.686
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	61.801	1.016.617	61.801	1.016.617
8. Sonstige	34.550	1.166.029	34	911	34.584	1.166.940
Abgänge insgesamt	227.307	4.557.122	144.798	2.448.266	372.105	7.005.388
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 25.038	93.040	- 10.636	- 205.335	- 35.674	- 112.295
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	821.306	20.029.005	114.609	2.198.445	935.915	22.227.449
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	396.487	3.040.503
	über	10.000	bis	25.000	240.139	4.418.437
	über	25.000	bis	50.000	103.053	4.010.241
	über	50.000	bis	150.000	70.169	5.847.182
	über	150.000	bis	250.000	8.434	1.635.866
	über	250.000	bis	500.000	2.781	918.054
			über	500.000	243	158.721
Insgesamt:				821.306	20.029.005	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						23.749 €

Impressum

Deutsche Bausparkasse Badenia AG
Badeniaplatz 1
76114 Karlsruhe

Für Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

Stefan Göbel
Generali Deutschland AG
Telefon +49 89 5121 6100
Unternehmenskommunikation
Leiter Externe Kommunikation + Corporate Identity

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
81737 München / Deutschland

Internet: www.badenia.de